



Programm  
des  
Städtischen Gymnasiums  
zu  
DANZIG  
für das Schuljahr  
Ostern 1888/9.

---

I n h a l t :

- |   |  |
|---|--|
| 1. Quellenstudien zum Etymologicum Gudianum II Teil | } vom Gymnasialdirektor<br>Dr. Otto Carnuth. |
| 2. Schulnachrichten                                 |  |

---

DANZIG.

DRUCK VON EDWIN GROENING.

1889.

1889. No. 29.









## 2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester 1888/9.

Lehrer.	Ordin.	I. O.	I. M.	O.-II. O.	O.-II. M.	U.-II. O.	U.-II. M.	O.-III. O.	O.-III. M.	U.-III. O.	U.-III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Sa.
1. Professor Dr. CAERNUTH Direktor	I. O.	2 Religion 6 Grch.	2 Religion 2 Franz.	2 Religion	2 Religion	2												12
2. Professor Dr. LAMPE		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik														18
3. Professor Dr. KREUTZ	I. M.	8 Lat.	5 Grch.	5 Grch.														18
4. Professor Dr. SCHOEMANN	O.-II. M.	2 Dtsch 7 Grch.	2 Dtsch 7 Grch.	3 Gsch. u. Geog.	8 Lat.							2 Dtsch 9 Lat.						20
5. Professor Dr. MAGDEBURG	O.-II. O.	3 Dtsch	8 Lat.	3 Gsch. u. Geog.	8 Lat.									2 Dtsch 3 Gsch. u. Geog.				19
6. Oberlehrer Dr. BORCHARDT	U.-II. M.	3 Gsch. 3 Frnz. 2 Frnz.	3 Gsch. 2 Frnz.	2 Französ.	8 Lat.													20
7. Gymn.-Lehrer LEHMANN	O.-III. O.	8 Lat.		7 Lat.									5 Frnz.					20
8. Gymn.-Lehrer Dr. DÄHN	U.-III. O.	6 Grch.		3 Gsch. u. Geog.	9 Lat.											2 Geog.		22
9. Gymn.-Lehrer Dr. PRAHL	U.-III. M.	3 Dtsch	8 Lat.															20
10. Gymn.-Lehrer HERZBERG	O.-III. M.		2 Religion 2 Dtsch 2 Hom.	2 Religion 2 Dtsch 2 Hom.														21
11. Gymn.-Lehrer Dr. FRIEDRICH	VI. O.		3 Geschichte u. Geog.	3 Gsch. u. Geog.	3 Gsch. u. Geog.	9 Lat.											9 Lat. 1 Sagen- gesch.	19 und Bibl.
12. Gymn.-Lehrer GROTTE			4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Natur	3 Math. 2 Natur													22
13. Gymn.-Lehrer Dr. OSTERMAYER	U.-II. O.		8 Lat. 3 Gsch. u. Geog.	7 Grch.										4 Frnz.				22
14. Gymn.-Lehrer Dr. LEYDE	V. M.		3 Dtsch 2 Hom.	7 Grch.												9 Lat.		22
15. wiss. Hilfslehrer Dr. KAUFFMANN	V. O.			2 Dtsch 7 Grch.										9 Lat. 3 Gsch. u. Geog. 2 Dtsch				23
16. wiss. Hilfslehrer Dr. REIMANN	IV. O.	2 Englisch	2 Englisch	2 Englisch 2 Frnz. 2 Frnz.	2 Dtsch 2 Frnz. 2 Frnz.	2 Frnz. 2 Frnz. 2 Frnz.	2 Frnz. 2 Frnz. 2 Frnz.	2 Frnz. 2 Frnz. 2 Frnz.	2 Frnz. 2 Frnz. 2 Frnz.	2 Frnz. 2 Frnz. 2 Frnz.	2 Frnz. 2 Frnz. 2 Frnz.	5 Frnz. 4 Gsch. u. Geog.						21+4
17. wiss. Hilfslehrer GOLDBACH	VI. M.		2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Hebräisch									4 Gsch. u. Geog.	4 Frnz.			23
18. Prediger FUNST			2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Hebräisch													8
19. Schulamts-Kand. Dr. SCHROETER	IV. M.													9 Lat.				9
20. Schulamts-Kand. SCHULTZ		4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natur	3 Math. 2 Natur									4 Math. 2 Natur 2 Dtsch				24
21. Schulamts-Kand. KÖNIGSBECK				2 Ovid	7 Grch.													9
22. Schulamts-Kand. STEINER																3 Dtsch		10
23. Gymn.-Elemtl. WILDE														2 Natur 2 Relig. 4 Rehn. 3 Relig. 3 Dtsch				24
24. Gymn.-Elemtl. DAUSS														2 Relig. 2 Relig. 4 Rehn. 2 Relig. 3 Relig.				25
25. Zeichenlehrer KLINK														2 Zehn. 2 Zehn. 2 Zehn. 2 Zehn.				12
26. Pfarrer MENTZEL			2 Religion (katholisch)	2 Religion (katholisch)	2 Religion (katholisch)													6
27. Rabbiner Dr. WERNER			1 Religion (jüdisch)	2 Religion (jüdisch)	2 Religion (jüdisch)													4
28. Gesanglehrer v. KISELSICKI														Erste Gesangsklasse (Tenor und Bass: 1 St.; Sopran und Alt: 1 St.; Chor: 1 St.)				8
29. Turnlehrer SCHUBART														Turnen in drei Abteilungen à zwei Stunden wöchentlich.				6



### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

#### Oster - Prima.

*Ordinarius: Direktor Dr. Carnuth.*

**Religionslehre: a. evangelische:** 2 St. Noack's Hilfsbuch. Direktor. — Christliche Glaubens- und Sittenlehre. Lektüre des Römerbriefs im Grundtexte. Allgemeine Wiederholungen.

**b. katholische:** 2 St. Dubelmann, Leitfaden beim katholischen Religionsunterricht. 1. Abteilung, die Klassen Prima und Sekunda umfassend. Mentzel. — Geschichte der Kirche Christi von ihrer Begründung bis zum 16. Jahrhundert.

**Deutsch:** 3 St. im Sommer Gutsche, im Winter Prah. — Im Sommer Goethe. Gelernt wurden Monologe und lyrische Stellen aus der Iphigenie. Im Winter Schiller. Gelernt sind lyrische Stellen und Chöre aus Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina. Das ganze Jahr hindurch Disponierübungen und freie Vorträge über Themata aus der Privatlektüre.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Viel und wenig heißt es ein Mensch zu sein. 2. Worin gleicht Pylades dem Odysseus des Homer? 3. Metrische Arbeit über ein freigesähltes Thema. 4. Was machte die Römer zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? (Klassenaufsatz.) 5. Das Weltbürgertum unserer Geistesheroen im achtzehnten Jahrhundert. 6. Wie verhält sich Schiller bei Darstellung der schönen Körper zu den Grundsätzen Lessings? 7. Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. 8. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen. (Klassenaufsatz.)

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Lessings Bedeutung für die deutsche Literatur, insbesondere für das Drama; — zu Ostern: Schillers Einfluss auf die Entwicklung des Nationalgefühles in Deutschland.

**Lateinisch:** 8 St. Lehmann. — Grammatische und stilistische Wiederholungen, meist im Anschlusse an Bergers Stilistische Vorübungen. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. 8 Aufsätze. Sprechübungen. Lektüre im Sommer: Tacit. Annal. lib. I, im Winter: Cic. Tuscul. lib. I und V (Auswahl). Das ganze Jahr hindurch Horatius Oden (Auswahl) und einige Satiren und Episteln.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. a) De Cn. Julii Agricola rebus in Britannia gestis (Ober I). b) Q. Ciceronis castra oppugnantur (Caes. d. b. g. V, 38 — 52). 2. Quam sinistram fortunam Augustus in rebus domesticis expertus sit. 3. Illud Ovidii „Nescio qua natale solum dulcedine captos Ducit et immemores non sinit esse sui“ Ulixis exemplo comprobetur. 4. Veteres pro beneficiis meritam debitamque gratiam non retulisse exemplis quibusdam illustretur (Klassenarbeit). 5. Cur Cicero in eo libro quem de senectute scripsit omnem sermonem Catoni tribuerit. 6. Pannonicarum legionum seditio Tacito duce narretur. 7. a) Horatius pius erga deos, erga parentes, erga amicos (Ober I). b) Alesia obsidetur (Unter I). 8. Maxime Atheniensium virtute Graecia a Persarum dominatione servata est (Klassenarbeit).

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Pannonicarum legionum seditio Tacito duce narretur; — zu Ostern: Externus timor maximum concordiae vinculum.

**Griechisch:** 6 St. Koch's Grammatik. Direktor. — Wiederholung und weitere Ausführung der früheren Pensa, alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Demosthenes, olynthische Reden 1—3; Plato, Laches; Sophokles, Antigone; Homer, Ilias lib. IX. XVI. XVII. XVIII. XIX. XX. Memorieren ausgewählter Stellen aus der Ilias und aus Sophokles.

Übersetzung der Abiturienten zu Michaelis: Plato, Menexenos 240; — zu Ostern: Plato, Phaidon 116.

**Französisch:** 2 St. Ploetz, kurzgefaßte systematische Grammatik. Borchardt. — Repetitionen aus der Grammatik in größeren zusammenhängenden Abschnitten. Im Anschlusse daran alle drei Wochen ein Extemporale, zum Teil der Lektüre entnommen. — Lektüre: L'Avare von Molière. Ausgewählte Kapitel aus Mignet, Histoire de la révolution française.

**Englisch:** (fakultativ) 2 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache I. Reimann. — Lektüre im Sommer: Macaulay's History of England, ch. 3; im Winter: Shakspeare's Julius Caesar; alle 14 Tage eine Grammatikstunde zur Durchnahme syntaktischer Kapitel.



**Hebräisch:** (fakultativ) 2 St. Blech, Grammatik der hebräischen Sprache. Fuhrst. — Wiederholung der Grammatik, insbesondere des unregelmäßigen Verbums. Gelesen wurden 1. Mos. 37—41 und Psalm 1—10.

**Geschichte und Geographie:** 3 St. Herbst, historisches Hilfsbuch I — III. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Borchardt. — Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen aus der Geographie und den früheren Penssen der Geschichte.

**Mathematik:** 4 St. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schlömilch, Logarithmen. Flach, dann Schultz. — Arithmetische und geometrische Reihen. Binomischer Lehrsatz und seine Anwendungen. Trigonometrie mit Anwendung auf mathematische Geographie. Daneben eine wöchentliche Repetitionsstunde. Im jeden Semester zwei grössere häusliche und zwei Klassenarbeiten.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis: 1. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks ist gegeben  $ta = 28,178$   $tc = 41,965$   $c = 58,275$ . 2. Zur geometrischen Konstruktion eines Dreiecks ist gegeben  $\mu$ ,  $v$ ,  $\alpha$  (die durch die Winkelhalbierende auf der Grundlinie erzeugten Segmente  $\mu$  und  $v$  und der Winkel in der Ecke  $A = \alpha$ ). 3. Wieviel Kugeln bilden den Mantel eines vollständigen quadratischen Kugelhauens von  $n$  Schichten?

$$4. \quad \begin{aligned} x^2 + y^2 &= 86 - (x + y) \\ 3(x^2 + y^2) &= 362 - 4xy; \end{aligned}$$

zu Ostern: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben der Winkel an der Spitze  $\gamma$ , die auf die Basis gefällte Höhe  $hc$  und die Summe einer Seite und der auf die andere Seite gefällten Höhe  $a + hb$ .

$$2. \quad \begin{aligned} \frac{x^2}{y^2} + \frac{y^2}{x^2} + \frac{x}{y} + \frac{y}{x} &= \frac{112}{9} \\ x + y &= 4. \end{aligned}$$

3. In ein reguläres Tetraeder ist ein Kegel eingeschrieben worden und zwar liegt seine Grundfläche in der des Tetraeders, seine Spitze in der Spitze des Tetraeders. Das Volumen des Tetraeders ist bekannt. Hieraus das Volumen und den Mantel des Kegels zu berechnen. Seite des Tetraeders =  $a$ ,  $V = 5,13$  cbm. 4. In Berlin (die geographische Breite  $\varphi = 52^\circ 30' 16''$ ) stand die Sonne am 4. Juni, wo ihre Deklination  $\delta = 22^\circ 26' 9''$  war, in einer Höhe von  $h = 49^\circ 54'$ . Was war in diesem Augenblicke die Uhr?

**Physik:** 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Flach, dann Schultz. — Optik. Einleitung in die Mechanik und mathematische Geographie.

### Michaelis - Prima.

*Ordinarius: Professor Dr. Kreutz.*

**Religionslehre:** a. evangelische: 2 St. kombiniert mit IO. Direktor.

b. katholische: 2 St. kombiniert mit IO. Mentzel.

**Deutsch:** 3 St. Magdeburg. — Im Sommer: Lessings Hamburgische Dramaturgie u. Laokoon mit Auswahl. Goethes Iphigenie und Tasso. Im Winter: Schillers Braut von Messina, Wallenstein und Naive und sentimentalische Dichtung. Dispositionsübungen. Vorträge über Themata aus der Lektüre. Gelernt wurden aufer ausgewählten Stücken und Sentenzen aus den gelesenen Dramen und einer Anzahl kleinerer Lieder Goethes Prometheus, Grenzen der Menschheit, das Göttliche, Gesang der Geister über d. W., Mahomets Gesang, Epilog zu Schillers Glocke.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Disposition und Gedankengang in Lessings Abhandlung über die Fabel. 2. a) Welchen Einfluß haben die Dichter auf die geistige und sittliche Förderung des Menschengeschlechts ausgeübt? b) Warum ist das Drama die höchste Stufe der Poesie? 3. a) Der Mensch als Sohn und als Herr der Zeit. b) Der Dichter steht auf einer höheren Warte, als auf den Zinnen der Partei. 4. Die von Lessing im Laokoon aufgestellten Gesetze der dichterischen Darstellung belegt aus Schiller und Goethe (Klassenaufsatz). 5. Charakteristik Tassos. 6. Begründung der Worte Don Cesars: Mein Platz kann nicht mehr sein bei den Lebendigen. 7. a) In welchen Punkten zeigt das Schicksal der Iphigenie und der Beatrice auffallende Ähnlichkeit, und worin weichen beide von einander ab? b) Der Ruhm der Ahnen ist ein Hort der Enkel. 8. Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe; denn es sind Freunde, Gutes raten sie (Klassenaufsatz).

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Welchen Tugenden der Hohenzollern verdankt Preußen seine Größe? — zu Ostern: Das Mittelmeer in seiner weltgeschichtlichen Bedeutung.

**Lateinisch:** 8 St. Kreutz. — Regelmäßige Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale, daneben mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen in der Klasse, hin und wieder Klassenübersetzungen aus dem Lateinischen in das Deutsche. 8 Aufsätze. Mündliche Retroversionen gelesener Abschnitte. Prosalektüre: Im Sommer Tacitus



Germania und Agricola, im Winter Ciceros erste und zweite Philippische Rede und de officiis I. Dichterlektüre: Horaz Oden, ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Memorieren einer Anzahl ausgewählter Oden.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. In Lucili satiris quid vituperaverit, quid laudaverit Horatius. 2. Qualem Iugurthino bello se praestiterit Marius. 3. Laudes senectutis. 4. Maiorum nostrorum in Taciti Germania quales describantur virtutes et vitia (Klassenaufsatz). 5. Q. Fabio Maximo dictatori M. Minucius Rufus magister equitum obtrectat. 6. Horatii carminum lib. IV. carm. III. 7. Occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videbatur. 8. Horatii satirarum lib. I. sat. VI. (Klassenaufsatz).

Aufsatz der Abiturienten zu Michaelis: Invidiam gloriae comitem esse testatur annalium memoria; — zu Ostern: De patriciorum et plebeiorum in republica Romana usque ad leges Licinias certaminibus.

**Griechisch:** 6 St. Koch's Grammatik. Dähn. — Wöchentliche grammatische Repetitionen aus den früheren Pensen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Demosthenes 1. 2. 3. Philippische Rede, Soph. Aias, Plato: Apologie und Kriton. Homer Ilias lib. I—VI incl. Gelernt wurden ausgewählte Stellen aus Homer und Sophokles.

Übersetzung der Abiturienten zu Michaelis und Ostern: wie IO.

**Französisch:** 2 St. Ploetz, kurzgefaßte systematische Grammatik. Borchardt. — Repetitionen aus der Grammatik in größeren zusammenhängenden Abschnitten. Im Anschlusse daran alle drei Wochen ein Extemporale, zum Teil der Lektüre entnommen. — Gelesen wurden ausgewählte Kapitel aus Montesquieu, Considérations sur les causes de la grandeur des Romains etc. und Britannicus von Racine.

**Englisch:** (fakultativ) 2 St. kombiniert mit IO. Reimann.

**Hebräisch:** (fakultativ) 2 St. kombiniert mit IO. Fuhst.

**Geschichte und Geographie:** 3 St. Herbst, historisches Hilfsbuch I—III. Seydlitz, kleine Schulgeographie. Borchardt. Geschichte der neueren Zeit II Teil und des Mittelalters I Teil. Wiederholungen aus der Geographie und den früheren Pensen der Geschichte.

**Mathematik:** 4 St. Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. Schlömilch, Logarithmen. Lampe. — Erweiterung der Planimetrie, Stereometrie und Trigonometrie; Repetitionen und Übungsaufgaben. In jedem Semester vier größere Korrekturarbeiten.

Aufgaben der Abiturienten zu Michaelis: 1. 
$$\begin{aligned} 3xy + x^2 + y^2 &= 79 \\ x + y + 2xy &= 38. \end{aligned}$$

2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sei gegeben: a) die Differenz zweier Seiten  $a - b = d$ . b) Die Summe der denselben gegenüberliegenden Winkel  $\alpha + \beta = \sigma$ . c) Der Radius des dem Dreiecke eingeschriebenen Kreises  $= \rho$ . Zahlenbeispiel:  $d = 111$   $\rho = 102,658$   $\sigma = 156^\circ 2' 52''$ . 3. Durch ein reguläres Tetraeder ist senkrecht zur Axe desselben (also parallel zu zwei sich kreuzenden Kanten) ein ebener Schnitt geführt, welcher die Axe im Verhältnis von 1 : 2 teilt. Der Flächeninhalt dieses Schnittes sei  $= f$  gegeben. Zu berechnen ist: a) die Kante des Tetraeders. b) sein Inhalt. c) das Verhältnis der Volumina der beiden schief abgeschnittenen Prismen, in welche das Tetraeder durch den Schnitt zerlegt wird. 4. Zur Konstruktion eines Dreiecks ABC sei gegeben: die von C aus auf die Seite AB gefällte Höhe  $h_c$ , die Differenz der Winkel  $CAB - CBA = \delta$ , die Summe der Radien der dem Dreieck angeschriebenen, die Seiten a und b von außen berührenden Kreise  $\rho\alpha + \rho\beta$ ; — zu Ostern: 1. 
$$\begin{aligned} x + y + xy &= 5 \\ x^3 + x^2y^3 + y^3 &= 17. \end{aligned}$$

2. Ein Dreieck ABC zu konstruieren aus Winkel  $ACB = \gamma$ , dem Radius des eingeschriebenen Kreises  $= \rho$  und der von C auf AB gefällten Höhe  $h_c$ . 3. In einem abgekürzten geraden Kegel ist die Kugel beschrieben, welche sowohl die beiden Endflächen als auch die Mantelfläche berührt. Es soll das Volumen des zwischen der Oberfläche des abgekürzten Kegels und derjenigen der Kugel liegenden Raumes bestimmt werden, wenn die Radien der Endkreise R und r gegeben sind. 4. Die Entfernung zwischen Danzig und Berlin, auf dem durch beide Orte gelegten größten Kugelkreise gemessen, beträgt 54,5 geographische Meilen. Die geographische Breite Danzigs ist  $54^\circ 21' 19''$ , die Berlins  $52^\circ 31' 13''$ . Wie groß ist demnach der Längenunterschied beider Orte, und wie groß ist die Zeitdifferenz?

**Physik:** 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Lampe. — Im Sommer Optik, im Winter kosmische Physik.

Die Sekunda hat während des verflossenen Schuljahres im fremdsprachlichen Unterrichte gelesen:

1. Lateinisch: OII O. Cicero, in Verrem IV. Livius, Auswahl aus Buch XXI und XXII. Volz, die römische Elegie und Vergil, Aeneis Buch VI und VII mit Auswahl. — OII M. Livius XXII, Cicero, pro Ligario und pro Murena. Vergil, Aeneis Buch II. Volz, die römische Elegie. — UII O. Cicero, de imperio Cn. Pompei und in Catilinam I. Livius, Auswahl aus Buch I und II. Volz, die römische Elegie (Auswahl aus Ovid). Vergil, Aeneis Buch II. — UII M. Cicero,



in Catilinam I und pro Archia poeta. Sallust, de bello Iugurthino. Vergil, Aeneis Buch I. Volz, die römische Elegie (Auswahl aus Ovid).

2. **Griechisch:** OII O. Xenophon, Hellenika II, V, VI mit Auswahl. Herodot V. Xenophon, Memorabil. II, III, IV mit Auswahl. Homer, Odyssee Buch VII—X. XII—XIV. XVI—XVIII. XXI—XXII (zum Teil privatim). — OII M. Herodot VI und VII mit Auswahl. Xenophon, Cyropaedie I und II mit Auswahl und Hellenika I und II mit Auswahl. Lysias, in Eratosthenem. Homer, Odyssee Buch VII—X. XII—XVII (zum Teil privatim). — UII O. Xenophon, Anabasis, Auswahl aus Buch III und IV. Lysias, orationes XXIV. XVI. VII und XIX zum Teil. Homer, Odyssee Buch II. VII—IX. — UII M. Lysias, orationes VII. XXIV. XVI. Xenophon, Anabasis, Buch V und Stücke aus Buch VI. Homer, Odyssee, Buch I. V. VI.

3. **Französisch:** OII. Béranger, Chansons in Auswahl. Rollin, Histoire de la seconde guerre punique. — UII. Michaud, Histoire de la première croisade.

**Englisch:** OII kombiniert mit I. — UII. Walter Scott, Tales of a Grandfather.

In den Pensen der übrigen Klassen, welche in dem vorigen Programm ausführlich mitgeteilt worden sind, ist eine Veränderung nicht eingetreten.

Von der Teilnahme an dem evangelischen und katholischen Religionsunterrichte ist in dem verflossenen Schuljahre kein Schüler dispensiert worden.

Am Turnen haben sich im ganzen 368 Zöglinge betheiligt, 152 waren von demselben aus den früher angegebenen Gründen befreit.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium 31. März 1888. Für die Direktorenkonferenz, welche am 12. 13. und 14. Juni in Danzig stattfinden soll, werden folgende Beratungsgegenstände bestimmt: 1. Das Lateinische am Realgymnasium. 2. Mathematik und Rechnen an den höheren Lehranstalten. 3. Das Französische am Gymnasium, sowie eine beurteilende Übersicht der für das Griechische eingeführten Lehrmittel.

2. Desgl. 30. Mai 1888. Das bei E. S. Mittler & Sohn erschienene „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren“ wird zur Anschaffung empfohlen. Es giebt nach kurzem chronologischen Überblick über die vorgeschichtlichen Zeitabschnitte und einer Übersicht über die hauptsächlichsten Arten der vorgeschichtlichen Altertümer eine Unterweisung in Betreff der wichtigsten, bei Auffindung und Beschreibung derselben zu berücksichtigenden Umstände, alsdann eine Anweisung zur Untersuchung der Fundstätten und eine Anleitung zur Konservierung der Fundstücke samt Anhang mit Rezepten und Fragebogen. Preis in einfacher Ausstattung 40 Pf., in besserer Ausstattung 60 Pf. für das Exemplar. An Alle, denen das Schriftchen in die Hände kommt, wird das Ersuchen gerichtet, zur möglichsten Verbreitung desselben mithelfen zu wollen.

3. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten 22. Juni 1888. Bei einem nicht völlig unregelmäßigen oder gestörten Zustande der Augen kann eine nachteilige Wirkung des Zeichenunterrichts, wie er in den höheren Lehranstalten zu erteilen ist, überhaupt nicht in Frage kommen. Es ist daher auch eine Entbindung von diesem Unterrichte und vom Schreibunterrichte ebensowenig wie von anderen obligatorischen Lehrfächern vorgesehen. Tritt gleichwohl der Fall ein, daß der Erlaß der Zeichenübungen auf Grund ärztlicher Erklärungen für einen Schüler nachgesucht wird, so wird der Anstaltsleiter das Gesuch nach seiner Begründung sorgfältig zu prüfen, insbesondere an Schulorten, an welchen ein Spezialarzt für Augenkranke ansässig ist, das Zeugnis eines solchen zu verlangen und mit seinem Berichte dem Provinzial-Schulkollegium vorzulegen haben. Dieses wird die Ordnung der Schule im Falle der Genehmigung derartiger Gesuche, sei es auf längere, sei es auf kürzere Zeit, dadurch zu schonen wissen, daß damit niemals dem dispensierten Schüler eine Befreiung von der Schulstunde, in welche das Zeichnen fällt, zugestanden, vielmehr vorbehalten wird, bei rein theoretischen Unterweisungen, wie sie im Zeichnen neben den Übungen von Auge und Hand hergehen, ihn wie alle übrigen Schüler heranzuziehen, sonst aber ihn in einer zweckmäßigen, vom Ordinarius festzusetzenden und zu kontrollierenden Weise zu beschäftigen.



4. Königliches Provinzial-Schulkollegium 22. Juni 1888. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. Juni d. J. zu genehmigen geruht, daß für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich eine Gedächtnisfeier am 30. Juni d. J. in allen Lehranstalten und Schulen der Monarchie stattfindet. Die näheren Anordnungen zu würdiger Herstellung der Feier werden dem Ermessen der Direktion überlassen.

5. Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten 23. Juli 1888. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. Juli d. J. zu bestimmen geruht, daß in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden. Indem ich die mir unterstellten Schulaufsichtsbehörden mit der Ausführung dieses Allerhöchsten Erlasses beauftrage, finde ich mich zu dem vollen Vertrauen berechtigt, daß die Preussische Schule den von Seiner Majestät ausgesprochenen Willen freudig und verständnisvoll jetzt und in künftigen Tagen verwirklichen wird. Wie es dem Begriffe der Pflicht entspricht, von dem die verkörerten Herrscher bis zu ihren letzten Atemzügen durchdrungen gewesen sind, wird die Schule die ihnen geweihten Tage nicht in festlicher Muse begehen. Vielmehr wird sie dieselben ihrer gewohnten Arbeit widmen, diese aber mit einer Stunde einleiten oder beschließen, durch welche die Gemüter der zusammengehörenden Schuljugend in Gottesfurcht gesammelt und in der Betrachtung der Thaten und Tugenden Kaiser Wilhelms I und Kaiser Friedrichs erhoben und mit dankbarer und treuer Gesinnung gegen König und Vaterland erfüllt werden. gez. von Gofslar. — Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt den obigen Erlaß des Herrn Ministers mit dem Bemerkten, daß, wenn einer der Gedenktage auf einen Sonntag fällt, die Feier auf die letzte Vormittagsstunde des vorangehenden Sonnabends zu verlegen ist.

6. Königliches Provinzial-Schulkollegium 24. Dezember 1888. Die Ferien des Jahres 1889 werden derart bestimmt, daß der Unterricht

zu Ostern	am 10. April	schließt und	am 25. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 7. Juni	„	„ 17. Juni	„
im Sommer	„ 6. Juli	„	„ 5. August	„
„ Herbst	„ 28. September	„	„ 14. Oktober	„
zu Weihnachten	„ 21. December	„	„ 7. Januar	„

7. Königliches Provinzial-Schulkollegium 24. Januar 1889. Wegen Überfüllung des Forstfachs hat der Herr Minister für Landwirtschaft etc. sich veranlaßt gesehen, die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst vom 1. August 1883 in § 5 zu 5 dahin abzuändern, daß der Vater oder Vormund etc. des Eintretenden sich zu verpflichten hat, demselben die Mittel zum Unterhalt nicht mehr wie bisher auf mindestens noch sieben Jahre, sondern auf mindestens noch zwölf Jahre zu gewähren. Gleichzeitig muß die Zahl der jährlich als Forstbefähigte Anzunehmenden auf ein bestimmtes Maß beschränkt und demgemäß ein Teil der Anwärter, welche die Bedingungen zum Eintritt in die Forstverwaltungslaufbahn erfüllen, gleichwohl zurückgewiesen werden.

### III. Chronik der Schule.

12. April: Eröffnung des Sommersemesters mit 511 Schülern in 16 Klassen. Schulamtskandidat Hefs wird Hilfslehrer an dem Realgymnasium zu St. Johann hierselbst. Die Schulamtskandidaten Königsbeck und Steiner treten zur Ableistung ihres Probejahres ein.

12. — 28. April: Dr. Rudenick zu militärischer Dienstleistung eingezogen.

19. April: Feier des fünfzigjährigen Dienstjubiläums des Gymnasiallehrers Wilde.

24. — 27. April: Professor Dr. Lampe krank.

9. und 12. Mai: Professor Dr. Lampe als Mitglied der Prüfungskommission für Rektoren und Mittelschullehrer beurlaubt.

5. — 16. Juni: Schulamtskandidat Goldbach zur Erfüllung militärischer Obliegenheiten einberufen, desgl. Gymnasiallehrer Grott vom 15. — 30. Juni.



9. Juni: Ausflug sämtlicher Klassen.
18. Juni: Schulfeier aus Veranlassung der Beisetzung weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich. Die Trauerrede hält der Direktor.
25. — 27. Juni: Gymnasiallehrer Flach krank.
30. Juni: Gedächtnisfeier für den in Gott ruhenden Kaiser Friedrich. Rede des Gymnasiallehrers Dr. Friedrich.
30. Juli: Dr. Rudenick geht als Hilfslehrer an das Königliche Gymnasium in Braunsberg.
30. Juli — 4. August: Oberlehrer Dr. Borchardt krank.
25. August: Mündliches Abiturientenexamen unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Kruse und in Gegenwart des städtischen Kommissarius Herrn Schulrat Dr. Cosaek. Sämtliche Examinanden (8) erhalten das Zeugnis der Reife.
5. September: Sedanfeier. Redner der Direktor. Die von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium übersandten vier Exemplare der Schrift „Neun Aktenstücke zum Regierungsantritt Kaisers Wilhelm des Zweiten“ werden an die Primaner Mitzlaff, Braune und die Obersekundaner Eisenstädt und von Lehener verteilt.
7. September: Die Direktoren und Lehrerkollegien der höheren Schulen Westpreußens überreichen Seiner Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten von Ernsthausen bei seinem Scheiden von unserer Provinz eine Adresse mit einem schlichten Worte innigen Dankes.
29. September: Professor Dr. Gutsche scheidet unter den besten Wünschen seiner Amtsgenossen aus dem Kollegium aus, um die Direktion des Städtischen Gymnasiums in Stendal zu übernehmen. Der Magistrat besetzt die vakant gewordene vierte Oberlehrerstelle durch Aufrücken der Herren Dr. Dr.: Magdeburg, Borchardt, Flach, Lehmann, Dähn, Prahl, Herzberg, Friedrich, Grott und Ostermayer in die nächst höhere Gehaltsposition und verleiht die letzte ordentliche Lehrerstelle dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Leyde. Die letzte wissenschaftliche Hilfslehrerstelle erhält der Schulamtskandidat Goldbach.
15. Oktober: Eröffnung des Wintersemesters mit 519 Schülern in 16 Klassen. Schulamtskandidat Schultz tritt in das Lehrerkollegium ein.
18. Oktober: Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich. Redner Professor Dr. Lampe.
20. Oktober: Der Sextaner Arthur Salomon, ein lieber, braver Schüler, stirbt am Scharlachfieber.
30. Oktober: Der Unterricht fällt wegen der Urwahlen für das Abgeordnetenhaus aus.
12. — 17. November: Dr. Friedrich krank.
14. November: Eröffnung der hiesigen Schülerwerkstatt. An dem Unterrichte in der Holzschnitzerei beteiligen sich 10, an dem in Papparbeiten 3 Zöglinge unserer Anstalt.
21. — 24. November: Dr. Kauffmann krank.
23. November 10 Uhr morgens wird uns unser lieber Freund und Kollege, der Gymnasiallehrer Emil Georg Flach, mitten in der Ausübung seines Berufs an der Stätte, an welcher er über 10 Jahre lang in hingebender und erfolgreicher Arbeit mit uns vereint war, durch einen jähen Tod entrissen. In uns allen wird wach und lebendig bleiben an den teuern Entschlafenen ein ehrendes, liebendes, dankbares Gedächtnis.
26. — 28. November: Dr. Dähn krank.
26. November: Der Magistrat überträgt die Stunden des † Gymnasiallehrers Flach dem Schulamtskandidaten Schultz bis zum Schlufs des Semesters.
28. November — 22. December: Professor Dr. Schömann wegen schwerer ansteckender Krankheiten in seiner Familie vom Unterrichte dispensiert.
13. December: Gymnasiallehrer Grött beurlaubt.
17. — 22. December: Dr. Schröter wegen eines Todesfalles in seiner Familie beurlaubt.
3. Januar: Oberlehrer Dr. Magdeburg erhält sein Patent als Professor. Um die durch den Tod des Gymnasiallehrers Flach vakant gewordene erste ordentliche Lehrerstelle zu besetzen, rücken nach dem Beschlufs des Magistrats die Herren Dr. Dr.: Lehmann, Dähn, Prahl, Herzberg, Friedrich, Grott, Ostermayer und Leyde auf, und die letzte ordentliche Lehrerstelle wird dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Suhr in Jenkau definitiv übertragen.



19. Januar: Musikalische Soirée zum Besten der Schülerbibliothek, ausgeführt von den Zöglingen der Anstalt unter Leitung ihres Gesanglehrers Herrn v. Kisielnicki und gütiger Mitwirkung der Opernsänger Herren Fitzau, Städing, sowie des Pianisten Herrn Helbing. Ertrag 223,50 *M.*

22. — 23. Januar: Dr. Ostermayer krank.

26. Januar: Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs Wilhelm. Redner Professor Dr. Kreuz.

4. — 11. Februar: Gymnasiallehrer Wilde krank.

9. Februar: Der Sextaner Max Görz, ein lieber, hoffnungsvoller Schüler, stirbt am Scharlachfieber.

7. — 12. Februar: Dr. Ostermayer krank.

20. Februar: Dr. Dähn beurlaubt.

1. — 6. März: Dr. Friedrich krank, desgl. der Direktor am 9. März.

9. März: Gedächtnisfeier des Todestages unseres in Gott ruhenden Kaisers Wilhelm I. Redner Professor Dr. Schömann.

11. März: Der Unterricht fällt aus Veranlassung der Anwesenheit Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Leopold in unserer Stadt zur Jubiläumsfeier des Grenadierregiments König Friedrich I. aus

15. — 16. März: Mündliches Abiturientenexamen unter demselben Präsidium wie am 25. August. Auch diesmal werden sämtliche Examinanden (12) und außerdem 2 Exthaneer für reif befunden.

17. März abends stirbt plötzlich der Turnlehrer Herr Schubart. Seit fast 25 Jahren hat er den Turnunterricht an den drei städtischen höheren Lehranstalten geleitet. Mit rastlosem Eifer ist er bestrebt gewesen, der Entwicklung desselben zu folgen und was sich bewährt und erprobt hatte, seinen Schülern zuzuführen; von seiner Aufgabe ganz erfüllt, hat er keine Arbeit, keine Mühe gescheut und durch seine Lehre, in früheren Jahren auch durch sein glänzendes Beispiel die besten, von der vorgesetzten Behörde gern anerkannten Erfolge bei seinen Schülern erreicht.

Wir werden des stets bereitwilligen, unsern Wünschen stets gern entgegenkommenden Lehrers, ebenso wie seine zahlreichen Schüler immer mit Ehren gedenken.

22. März: Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. Redner Professor Dr. Magdeburg.



## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenztafel für das Schuljahr 1888/9.

	OI O	UI O	OI M	UI M	OII O	OII M	UII O	UII M	OIII O	OIII M	UIII O	UIII M	IV O	IV M	V O	V M	VI O	VI M	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1888	13	14	6	20	20	14	29	25	35	29	44	31	37	40	44	47	41	26	515	
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1887/8	12	2	6	1	1	1	5	—	2	2	6	4	5	2	2	1	3	1	56	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1888	8	15	7	—	15	—	22	—	27	—	23	—	30	—	32	—	—	—	179	
3b. Zugang durch Übergang in den Cötus M bzw. Cötus O	—	—	—	—	1	6	—	9	2	12	5	11	7	11	8	12	1	6	91	
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1888	—	5	1	—	1	—	1	—	1	—	3	2	—	3	—	30	5	52		
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1888/9	9	24	8	12	16	17	23	34	28	38	27	35	39	42	43	50	31	35	511	
5. Zugang im Sommer-Semester 1888	—	—	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	3	1	2	1	12	
6. Abgang im Sommer-Semester 1888	2	1	6	—	4	5	—	7	2	5	3	2	3	1	4	2	1	5	53	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1888	2	—	10	9	—	15	—	27	—	21	—	30	—	36	—	24	—	—	174	
7b. Zugang durch Übergang in den Cötus O bzw. Cötus M	—	—	—	—	5	—	12	7	7	3	13	6	12	4	13	13	7	4	106	
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1888	—	1	—	—	1	—	1	—	3	1	—	—	1	3	2	1	3	32	49	
8. Frequenz am Anfange des Winter-Semesters 1888/9	9	22	12	11	19	13	31	34	33	25	32	35	45	42	44	38	38	36	519	
9. Zugang im Winter-Semester 1888/9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
10. Abgang im Winter-Semester 1888/9	—	—	—	2	1	2	3	1	—	1	—	—	3	—	2	3	1	1	20	
11. Frequenz am 1. Februar 1889	9	22	12	9	18	11	28	33	33	24	33	35	42	42	42	35	37	35	500	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889	19J. 5 M.	18J. 2 M.	18J. 10 M.	18J. 1 M.	17J. 1 M.	16J. 9 M.	16J. 9 M.	16J. 1 M.	14J. 11 M.	14J. 9 M.	14J. 3 M.	13J. 1 M.	13J. 4 M.	12J. 9 M.	11J. 9 M.	11J. 6 M.	10J. 6 M.	9J. 9 M.		

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1888	380	75	2	54	422	88	1
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1888/9	383	81	1	54	433	85	1
3. Am 1. Februar 1889	371	76	1	52	416	83	1

Das **Zeugnis** für den **einjährigen Militärdienst** haben erhalten:

Ostern 1888: 21 Schüler, Michaelis 1888: 22 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern: 7, Michaelis: 9.



## C. Übersicht über die Abiturienten im Schuljahre 1888/9.

Ordnungs- No.:	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der in Anst. Prima Jahre.		Angabe des erwählten Lebensberufs.
	Vor- und Zuname.	Ge- burts- tag.	Kon- fession	Geburtsort.				
<b>a. Michaelis 1888.</b>								
1019	Kurt Braunschweig	1. 3. 1869	ev.	Danzig	† Kaufmann	5	2½	Offizier.
1020	Theodor von Heppe *)	2. 12. 1870	ev.	Marienwerder	Reg.-Präsident in Danzig	1	2	Jura.
1021	Rudolf Jacobeit	4. 12. 1867	ev.	Berlin	Photograph	10	2	Jura.
1022	Hermann Lauffer	29. 4. 1869	ev.	Breslau	Revisionsinspector in Thorn	5½	2½	Medizin.
1023	Ernst Richter	22. 6. 1871	ev.	Neu-Bolitten Kr. Mohrung.	Gutsbesitzer Neu-Bolitten	9	2	Jura.
1024	Otto Schultz	20. 8. 1869	kath.	Ludwigslust	Gymnasialdirektor a. D. in Zoppot	2	2½	Techniker.
1025	Arthur Tesmer	19. 7. 1868	ev.	Mewe	Justizrat in Danzig	9	2½	Offizier.
1026	Arthur Wallner	27. 9. 1868	ev.	Langfuhr	Gastwirt in Langfuhr	11	2½	Intendantur- dienst.
<b>b. Ostern 1889.</b>								
1027	Ulrich von Baehr	11. 7. 1869	ev.	Wittigwalde Kr. Osterode	Rittergutsbesitzer in Wittigwalde	2¾	2	Offizier.
1028	Walther Boie *)	27. 2. 1872	ev.	Danzig	Superintendent in Danzig	9	2	Theologie.
1029	Felix Braune	27. 4. 1870	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	10	2½	Kaufmann.
1030	Franz Conradt	6. 1. 1867	kath.	Danzig	Zimmermeister in Danzig	10	2	Reichspost- dienst.
1031	Richard Döring	22. 9. 1869	ev.	Schwetzwitz	† Rechnungsrat	11	2	Medizin.
1032	Erich Hettner	31. 10. 1868	ev.	Dresden	† Geh. Hofrat	2	3	Ingenieur.
1033	Fritz Kolbe	14. 5. 1869	ev.	Köln	Geh. und Ober- Regierungsrat in Danzig	4	2½	Offizier.
1034	Erich Kownatzky *)	1. 2. 1871	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	9	2	Ingenieur.
1035	Paul Mitzlaff *)	22. 12. 1870	ev.	Bütow	Landgerichtsrat in Danzig	9	2	Jura.
1036	Hermann Perkuhn	5. 6. 1868	ev.	Rastenburg	Telegraphensekretär in Danzig	11	2½	Ingenieur.
1037	Alfred Weckwarth	1. 5. 1869	ev.	Dt. Eylau	Amtsgerichtsrat in Danzig	9½	2	Medizin.
1038	Max Ziehm	18. 7. 1868	ev.	Adl. Gremblin Kr. Marien- werder	Gutsbesitzer Adl. Gremblin	10	3	Medizin.
1039	Gustav Hensel	3. 3. 1867	ev.	Danzig	† Hofbesitzer	Extraneus		Medizin.
1040	Paul Schneidereit	2. 3. 1866	ev.	Danzig	† Kaufmann	Extraneus		Medizin.

\*) Die Namen derjenigen, welche von der mündl. Prüfung dispensiert wurden, sind mit einem \* bezeichnet.



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die **Gymnasialbibliothek** sind folgende Werke **neu** angeschafft: Weinhold, Deutsche Frauen im Mittelalter. Waitz, Deutsche Verfassungsgeschichte Bd. II. Marquardt — Mommsen, Römische Altertümer Bd. III. Abt. 2. Merkbuch, Altertümer aufzubewahren. Eberhard, Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. Hartmann, Analecta Xenophontea. Wiese, Verordnungen und Gesetze Bd. II. Ranke, Zwölf Bücher preussischer Geschichte. Becker, Der deutsche Stil. Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts. Rodd, Friedrich III. Schwegler, Geschichte der Philosophie. Cuno, Vorgeschichte Roms Bd. II. Biedermann, Goethes Gespräche.

Erworben wurden ferner die erschienenen **Fortsetzungen** der in den früheren Programmen aufgeführten Zeitschriften und folgender Bücher: Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Ranke, Weltgeschichte. Ersch und Gruber, Encyclopädie. Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Allgemeine deutsche Biographie. Corpus inscriptionum latinarum. Corpus inscriptionum Atticarum. Raumer, Historisches Taschenbuch.

Als **Geschenk** verdanken wir Hrn. Gymnasiallehrer Dr. Friedrich: Lehmann, Goethes Sprache und ihr Geist und Goethes Liebe und Liebesgedichte.

Für den Betrieb des **geographischen** Unterrichts wurde Kiepert's politische Karte von Asien beschafft.

Unsere **Noten-Sammlung** wurde vermehrt durch den Erwerb von: Schumann, Träumerei. Nehl, im trauten Heim. Méhul, Original-Menuett. Hauser, Scherzo. Köhler, Abendandacht. Schondorf, drei Schelmenlieder. Palme, Sängerschatz. Franz, Liederborn.

Für das **Münzkabinet** wurde angeschafft:

A. v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik 16. Bd. 1. und 2. Heft. Berlin 1888.

Folgende Münzen und Medaillen wurden durch Kauf erworben:

Danziger Falschmünze eines Zehndukatenstücks. Av. Sigismundus III. D. G. Rex Polon. et Suec. Mag. Dux Lit. Russ. Prussiae. Gekröntes Brustbild. Unter der Schulter 1613. Rv. Danziger Wappen. Ex auro solido regia civitas Gedanensis f. f. Unter dem Wappen 1614. — Silberne Vermählungs-Medaille des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Victoria von England. 1858. Av. Engel über dem Medaillonbild des Brautpaares. Rv. Landung des prinziplichen Paares. Oben Salve. — Silberne Medaille zu Weihnachten 1887. Av. Kopf des Kronprinzen. Rv. Gott erhalte unseren Fritz! Umschrift: Deutschlands Gebet. Weihnacht 1887. — Silberne Sterbe-Medaille des Kaisers Wilhelm I. Av. Kopf des Kaisers: Umschrift: Wilhelm, deutscher Kaiser. Rv. Ich habe nicht mehr Zeit, müde zu sein. Wilhelm (letzter Namenszug des Kaisers). Umschrift: Geb. d. 22. März 1797. Gest. d. 9. März 1888. — 10 Mark (Gold) mit dem Bilde des Kaisers Friedrich. Desgleichen aus Silber 5 Mark und 2 Mark.

Aus einer Sammlung deutscher Thaler wurden folgende Stücke angekauft:

Anhalt. Thaler. Segen des Anhalt. Bergbaues 1846. Vereinsthaler 1859. 1863. Baden. Vereinsthaler 1858. 1863. 1868. Bayern. Vereinsthaler 1859. 1861. 1866. 1867. Braunschweig. Thaler 1842. Bremen. Thaler. Zweites deutsches Bundesschiessen in Bremen 1865. Siegesthaler 1871. Zur Erinnerung an den glorreich erkämpften Frieden v. 10. Mai 1871. Frankfurt. 3½ Gld. 2 Thaler 1840. 1841. Gedenkthaler zu Schillers hundertjähriger Geburtsfeier. Am 10. März 1859. Vereinsthaler 1860. 1862. Hannover. Thaler 1841. 1844. 1849. Segensthaler (Bergseggen des Harzes) 1851. 1855. 1856. Vereinsthaler 1857. Großherzogtum Hessen. Vereinsthaler 1862. Mecklenburg-Strelitz. Thaler 1870. Herzogtum Nassau. Gedenkthaler zur Feier 25jähriger segensreicher Regierung (des Herzogs Adolf) den 21. August 1864. Oesterreich. Vereinsthaler 1858. Preußen. Reichsthaler 17 \* A \* 64. 17 \* B \* 64. 17 B 91. 1815 A. Thaler 1791 A. 1795 A. 1797 A. 1802 A. 1809 A. 1819 A. 1830. 1848. 1850. Segen des Mansfelder Bergbaues 1858. Vereinsthaler 1859. Zwei Vereinsthaler 1862. Reuss j. L. Vereinsthaler 1858. Königreich Sachsen. Sterbethaler des Königs Friedrich August II. † 9. Aug. 1854. Thaler. Segen des Bergbaues 1865. Sachsen-Altenburg. Vereinsthaler 1858. Sachsen-Meiningen. Vereinsthaler 1866. 1867. Sachsen-Weimar-Eisenach. Vereinsthaler 1858. Württemberg. Vereinsthaler 1859. 1862. 1866. Zweithalerstück. Zur Erinnerung an die Wiederherstellung des Münsters in Ulm 1871.



An Geschenken erhielt das Münzkabinet: Von Herrn Dr. Conwentz, Direktor des Westpr. Provinzial-Museums: Sitzungs-Berichte der anthropologischen Sektion der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig vom Jahre 1880 bis Ende 1888. — Von Fräul. Hennings folgende Doubletten: Erinnerungs-Medaille aus Bronze an die Ausstellung deutscher Gewerbezeugnisse zu Berlin 1844. Av. Germania mit Kranz und Schwert auf einem Steine sitzend, der die Aufschrift trägt: „Seid einig.“ Rv. Vorwärts mit deutschem Fleiße und deutscher Kraft. — Johannes Hevelius Dantiscæ Consul. Av. Brustbild in langen Haaren und Mantel. Rv. Ein Adler. Umschrift: In summis cernit acute. Im Abschnitt: Nat. A. 1611. Die 28. Jan. Mort. ipso natali die 1687. ( $2^{27/32}$  Lot Silber.) — V Francs (Silber) République française 1848. — Von Herrn H. Entz, Gymnasiallehrer in Thorn,  $\frac{1}{3}$  preufs. Thaler 1774. — Von Herrn Stud. jur. Braunschweig aus Danzig Grossus Polon. Triplex 1789. — Von Herrn Deynzer aus Danzig  $\frac{1}{2}$  Cent 1884 (Holland). — Von dem Oberprimaner Brumm Solidus 1666 mit dem Brustbild von Johann II. Casimir von Polen. (Av.) und dem lithauischen Reiter (Rv.) (Doublette.) — Von dem Sekundaner Eugen Jantzen eine Sammlung von 20 Münzen, zum Teil Doubletten: Eine römische Kupfermünze aus der Zeit des Kaisers Gordianus. Bayern. VI Kreuzer 1812. Bremen. Grote 1704. 1743. 1752. Dänemark. Skilling 1856. Danzig. Grossus Civitatis Gedanensis duplex 1651. Sechser 1764. Solidus Civitatis Gedanensis 1766. Hamburg. Sechsling 1763. Dreiling 1855. Oesterreich. X Kreuzer 1868. Oldenburg. VI Grote 1816. Preussen. Solidus Regni Pruss. 1721. Dreigröschler 1785 (?). Silbergröschner 1857.  $2\frac{1}{2}$  Silbergröschner 1872. Russland. V Kopeken 1878. Schweden. Solidus aus der Zeit von Gustav Adolf (Jahreszahl unleserlich). United States of America. 5 Cents 1867. — Von dem Untertertianer Voelcker eine Kupfermünze der Stadt Ostende. Av. Wappen. Darüber Oostende. Umschrift: Plus triennio obsessa hosti rudera. Rv. Wappen von 4 Städten. Umschrift: Patriae quatuor ex me urbes dedi. 1604.

Für diese zahlreichen Geschenke spricht die Verwaltung des Münzkabinet den freundlichen Gebern ihren besten Dank aus.

Die **Schülerbibliothek** erwarb: Wiermann, Buch vom deutschen Kronprinzen. Rodd, Kaiser Friedrich III. Müller, Kaiser Friedrich. Merkbuch, Altertümer aufzubewahren. Schlosser, Geschichte des 18. Jahrhunderts. Ebers, die Gred. Deutsche Kunstgeschichte. Genée, Hans Sachs. Freytag, gesammelte Werke. Remsen, Einleitung in das Studium der Chemie. Hettner, deutsche Literaturgeschichte. Grube, der welsche Nachbar. Hebel, Schatzkästlein. Hoffmann, Erzählungen 2 Bände. Horn, Erzählungen 3 Bände. Jacobs, Alwin und Theodor. Keck und Johansen, vaterländisches Lesebuch. Kolb-Specht, unsere Tierwelt. Die Jahreszeiten in Bildern. Schmidt, der Köhler und die Prinzen. Spyr, Heimatslos. „Die schwarze Tante“. Märchen und Geschichten für Kinder. Topelius, Märchen und Erzählungen. Wilde Tiere aller Zonen. Horn, Erdbeben von Lissabon. Lemcke, Aesthetik. Arnold, deutsche Urzeit. Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. Kulturhistor. Bilderatlas mit Textbuch. Wiermann, Kaiser Friedrich III. Denkmäler d. klass. Altertums II.

Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen** wurden durch folgende Geschenke vermehrt: eine Lachmöwe (*Larus ridibundus*) von Herrn Königsbeck; ein Mäusebussard (*Buteo vulgaris*) von dem Ober-Sekundaner Boretius; ein Einsiedlerkrebs (*Pagurus Bernhardus*) und ein Seestern (*Asterias rubens*); von dem Unter-Tertianer Gieldzinski; ein Haubentaucher (*Podiceps minor*) von dem Quartaner Berger; ein Fischreiher (*Ardea cinerea*) von dem Quintaner Lauterbach.

Aus dem für das **physikalische Kabinet** bestimmten Fonds wurde angeschafft: Ein Wagebalken-Modell, 4 Pendel in Stativ, ein Apparat zur Demonstration der Dampfspannung, ein Tellurium, eine Anzahl von Reagenz-Gläsern und Retorten. Außerdem wurden mehrere Apparate repariert. Der Rest des Fonds wurde zu einer Teilzahlung für eine Dynamomaschine verwendet.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den dem Gymnasium gehörigen und von ihm verwalteten Stiftungen sind in dem verflossenen Schuljahre zur Verwendung gekommen:

a) aus der Lehrer-Witwen-Kasse . . . . .	690 <i>M.</i>
b) Unterstützungen an würdige und bedürftige Schüler und Stipendien für Studierende, die unserer Anstalt ihre Schulbildung verdanken . . . . .	2285 <i>M.</i>
c) Zur Vermehrung der Bibliothek (Zuschufs zu dem Etatstitel von 600 <i>M.</i> ) . . . . .	429 <i>M.</i>

zusammen: 3404 *M.*



## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Das alte Schuljahr wird am Mittwoch, den 10. April 1889, mit einer gemeinsamen Andacht, der Entlassung der Abiturienten und Proklamation der Versetzten geschlossen.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 25. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme in die Sexta erfolgt am Dienstag, den 23. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Mittwoch, den 24. April, vormittags pünktlich um 9 Uhr in dem Dienstzimmer des Direktors. Jeder aufzunehmende Schüler hat bei seiner Meldung einen Taufschein, einen Impfschein, und, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr überschritten hat, eine Bescheinigung über die Wiederholung der Impfung, endlich ein Zeugnis über den zuletzt erhaltenen Unterricht, wenn er eine öffentliche Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis beizubringen. Die von Auswärtigen zu wählende Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors. Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: 1. in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr. 2. Geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

3. Sämtliche Schüler der Sexta, Quinta, Quarta, Unter- und Ober-Tertia erhalten am Schlufs jeder Woche ohne Ausnahme ihre Sittenhefte, auch wenn sie sich keinen Tadel zugezogen haben, um dieselben zu Hause vorzulegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter bitte ich, ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen, welche eine der genannten Klassen besuchen, das Sittenheft jeden Sonnabend zur Unterschrift abzuverlangen und unter keinen Umständen irgend welche Ausrede gelten zu lassen, sondern, wenn es nicht vorgelegt werden kann, sofort sich bei mir Aufklärung über den Sachverhalt verschaffen zu wollen. Auf diese Weise ist jeder Schaden, in welchen sonst der Nutzen dieser Einrichtung verkehrt werden kann, unbedingt zu verhüten.

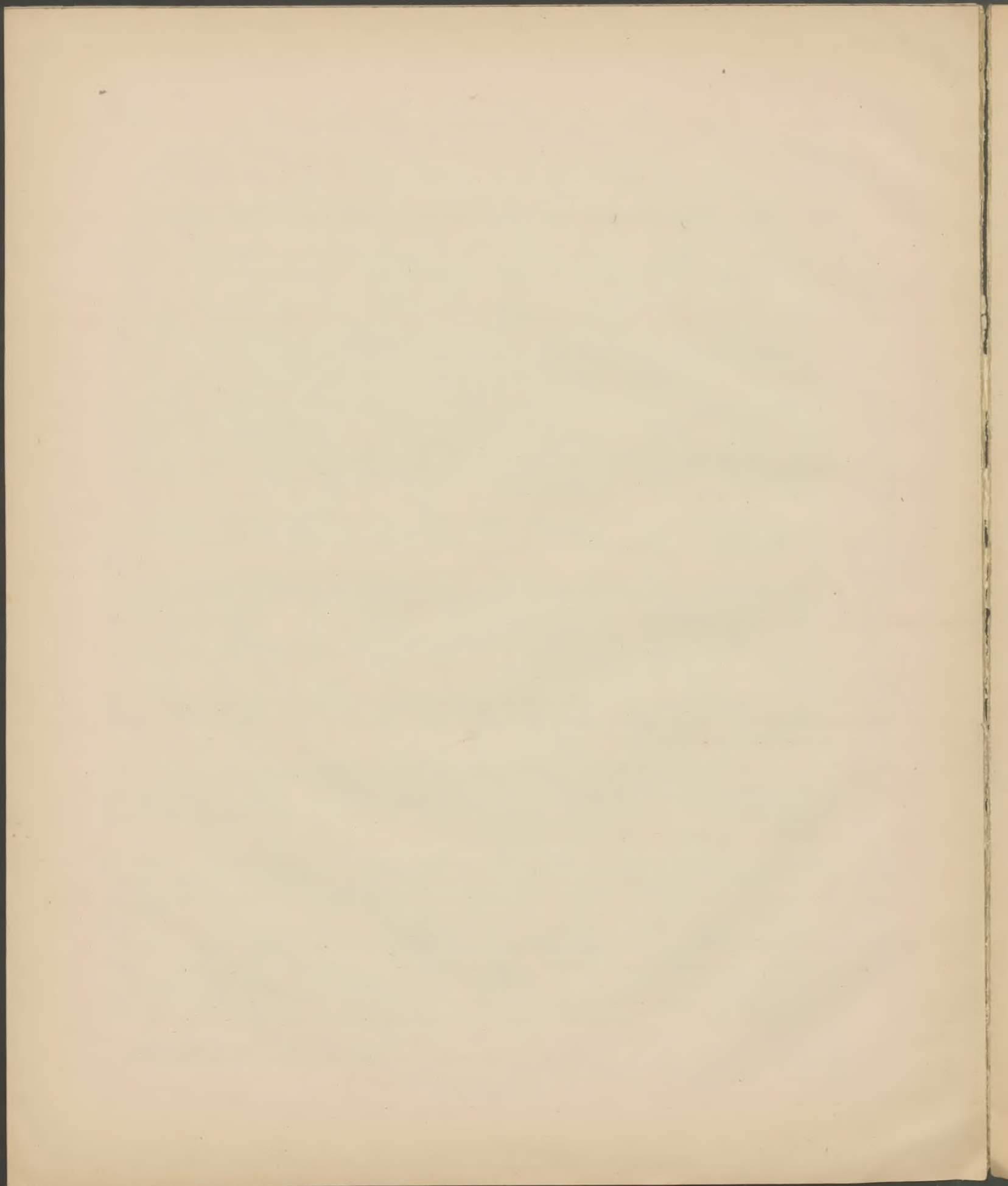
Giebt der Inhalt den Eltern oder deren Stellvertretern zu einer Bemerkung Anlaß, so ist dieselbe nicht in das Sittenheft selbst zu schreiben, sondern dem Herrn Ordinarius oder mir in einem verschlossenen Schreiben mitzuteilen.

4. Die Schule ist darauf bedacht, durch die den Schülern aufgegebenen häuslichen Beschäftigung den Erfolg des Unterrichts zu sichern und die Schüler zu selbständiger Thätigkeit anzuleiten, aber nicht einen der körperlichen und geistigen Entwicklung nachteiligen Anspruch an die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler zu machen. In beiden Hinsichten hat die Schule auf die Unterstützung des elterlichen Hauses zu rechnen.

Es ist Pflicht der Eltern und deren Stellvertreter, auf den regelmässigen häuslichen Fleiß und die verständige Zeiteinteilung ihrer Kinder selbst zu halten, aber es ist ebenso sehr ihre Pflicht, wenn die Forderungen der Schule das zuträgliche Mafs der Arbeitszeit ihnen zu überschreiten scheinen, davon Kenntnis zu geben. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ausdrücklich ersucht, in solchen Fällen dem Direktor oder dem Klassen-Ordinarius persönlich oder schriftlich Mitteilung zu machen, und wollen überzeugt sein, daß eine solche Mitteilung dem betreffenden Schüler in keiner Weise zum Nachteil gereicht, sondern nur zu eingehender und unbefangener Untersuchung der Sache führt. Anonyme Zuschriften, die in solchen Fällen gelegentlich vorkommen, erschweren die genaue Prüfung des Sachverhalts und machen, wie sie der Ausdruck mangelnden Vertrauens sind, die für die Schule unerläßliche Verständigung mit dem elterlichen Hause unmöglich.

Direktor **Dr. Carnuth.**







# Quellenstudien

zum

## Etymologicum Gudianum

von

Otto Carnuth.

---

### V.

Aus Sparsamkeitsrücksichten konnten der diesjährigen Programmabhandlung nur wenige Blätter bewilligt werden; ich habe daher für dieselbe auch nur ein kurzes Kapitel aus den Quellenuntersuchungen zum Etymologicum Gudianum, deren erster Teil im Jahre 1880 erschien, als Fortsetzung auswählen dürfen.

Dort war der Weg angegeben worden, auf welchem nach meiner Meinung der Verderbuis und Entstellung dieses alten Wörterbuchs abzuhelpen ist. Inzwischen habe ich selber, soweit Kraft und Zeit reichten, den bezeichneten Plan verfolgt und dabei so unerwartet günstige Resultate erhalten, daß mir nunmehr die neue Bearbeitung des Etymologicum Gudianum nicht mehr ein so großes Wagnis erscheint wie früher, und daß ich den Freunden dieser Studien einen heutigen Ansprüchen der Wissenschaft angemessene Ausgabe in absehbarer Zeit versprechen kann. Ist doch bei der Eigenart jenes Lexikons die Aufsuchung und Bestimmung seiner Quellen, welche für die Feststellung des Textes besonders fruchtbringend ist, leichter als im Magnum.\*)

Um auch nach einer anderen Seite hin als bisher das Verhältnis zwischen Ammonius und Etymologicum Gudianum zu beleuchten, will ich einmal in diesem Kapitel solche Stellen\*\*) vorführen, welche nicht bloß wie die früheren aus ihrer Quelle in reicher Weise verbessert werden, sondern die auch ihrerseits manchen Beitrag zur Emendierung des Ammonius-Textes bieten, ja bisweilen sogar mehr bringen als dieser und besonders Valckenaers Konjekturen bestätigen; zu ihnen wird der zukünftige Herausgeber der Schrift *περὶ ὁμοίων καὶ διαφόρων λέξεων* Stellung zu nehmen haben.

---

\*) cf. Ritschl, de Oro et Orione p. 15: Quae res manifesto documento est, maiorem et aetatem et integritatem Gudianae recensione esse, quandoquidem singulas eius particulas consentaneum est ex diversis fontibus ductas credere, quorum explorandorum viam artificiosa Magni Etymologici concinnitas mirum quantum praeclusit.

\*\*) Auf manche derselben hat bereits Segaar in seiner „epistola critica ad Valckenarium complectens collationem manuscripti Etymologici Traiectini cum Ammonio“ u. s. w. hingewiesen.



## A. 2.

Ἄγγελος καὶ Ἐξάγγελος καὶ Ἀντάγγελος διαφέρουσιν. Ἄγγελος μὲν γὰρ πᾶς ὁ ἀγγέλλων τὰ ἔξωθεν, Ἐξάγγελος δὲ ὁ τὰ ἐνδοθεν τοῖς ἔξω διαγγέλλων, ὃν Θουκυδίδης διάγγελλον λέγει<sup>1)</sup>. „ἦσαν γὰρ τινες τῷ Νικίᾳ διάγγελοι.“<sup>2)</sup> Ἀντάγγελος δὲ ὁ τὰ ἑαυτοῦ διαγγέλλων καὶ μὴ ὑφ' ἑτέρου.<sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> λέγει] deest a Vett. Edd. et a MS., in quo legebatur ὃν Θουκυδιάγγελλον. ἦσαν V. (d. h. Valckenaer). — Wahrscheinlich hat das E. G. die Worte des Ammonius, welcher das Verbum καλεῖν liebt, erhalten. —  
<sup>2)</sup> Das Citat aus Thucyd. VII, 73 ist im E. G. vollständiger überliefert. — <sup>3)</sup> Nollem locus mendosus in limine nos detineret. MS. legit ὁ τὰ ἐφ' ἑαυτῷ διαγγέλλων, quae loquendi forma ab Ammonio plane est aliena . . . . Ut verba praecidam, ita scripserat, opinor, Ammonius: Ἀντάγγελος δὲ ὁ τὰ ἑαυτοῦ διαγγέλλων καὶ μὴ ὑφ' ἑτέρου περιφθεῖς. V. — Dieser Vorschlag kommt dem, was im E. G. steht, sehr nahe.

1.

E. G. 3, 46.

Ἄγγελος, Ἐξάγγελος καὶ Ἀντάγγελος διαφέρει. Ἄγγελος μὲν πᾶς ὁ ἀγγέλλων τὰ ἔξωθεν, Ἐξάγγελος δὲ ὁ πάντα τὰ ἐνδοθεν τοῖς ἔξω διαγγέλλων, ὃν Θουκυδίδης διάγγελλον ἐκάλεσε λέγων<sup>1)</sup>. „ἦσαν γὰρ τινες τῶν οἰκία διάγγελοι τῶν ἐνδοθεν.“<sup>2)</sup> Ἀντάγγελος δὲ ὁ αὐτὸς ἄφ' ἑαυτοῦ διαγγέλλων καὶ μηδὲν ὑφ' ἑτέρου περιπόμενος.<sup>3)</sup>

## A. 4.

Ἄθλος καὶ Ἄθλον διαφέρει. ἀρσενικῶς μὲν γὰρ τὸν ἀγῶνα δηλοῖ, οὐδέτερος δὲ τὸ ἔπαθλον.  
 „Οὗτος μὲν γὰρ<sup>2)</sup> ἄεθλος ἀάατος ἐκτετέλεσται.“ (X 5)  
 ἐπὶ δὲ τῶν ἐπάθλων  
 „ἀέθλια πόσσ' ἀνελόντες.“ (Ψ 736)

<sup>1)</sup> Ὅμηρος] ist bei Ammonius ausgefallen. — <sup>2)</sup> γάρ] Die heutigen Homerausgaben haben wie das E. M. und G. δῆ.

2.

E. G. 13, 1.

Ἄθλος ἀρσενικὸν καὶ Ἄθλον οὐδέτερον διαφέρει. ἀρσενικῶς μὲν γὰρ τὸν ἀγῶνα δηλοῖ, οὐδέτερον δὲ τὸ ἔπαθλον. Ὅμηρος<sup>1)</sup>  
 „Οὗτος μὲν δῆ<sup>2)</sup> ἄεθλος ἀάατος ἐκτετέλεσται.“ (X 5)

## A. 13.

Ἄμα καὶ Ὅμοῦ διαφέρει. Ἄμα μὲν ἔστι χρονικὸν ἐπίρρημα, Ὅμοῦ δὲ τοπικόν. Σόλων μὲν γὰρ ἄμα ἐγένετο Ἀναχάρσιδι τῷ Σκύθῃ, εἶπερ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον ἤμασαν, ὁμοῦ μέντοι οὐκέτι· οὐ γὰρ ἐν τῷ αὐτῷ τόπῳ<sup>1)</sup> ἐγεννήθησαν, ἀλλ' ὁ μὲν Ἀθήνησιν, ὁ δ' ἐν Σκυθίᾳ· καὶ Ὅμηρος διαστέλλει·  
 „ἐνθ' ἄμα οἰμωγὴ τε καὶ εὐχολὴ πέλεν ἀνδρῶν,  
 ὀλλύντων καὶ ὀλλυμένων“ (Θ 64)  
 ἀντὶ τοῦ κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον. καὶ

3.

E. G. 40, 39.

Ἄμα καὶ Ὅμοῦ διαφέρει. Ἄμα μὲν γὰρ<sup>1)</sup> ἔστι χρονικὸν ἐπίρρημα, Ὅμοῦ δὲ τοπικόν. Σόλων μὲν γὰρ ἄμα ἐγένετο Ἀναχάρσιδος τῷ Σκύθει, ὥστε κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον ἤμασαν, ὁμοῦ δὲ οὐκέτι· οὐ γὰρ ἐν τῷ αὐτῷ τόπῳ<sup>2)</sup> ἐγεννήθησαν, ἀλλ' ὁ μὲν Ἀθηνάησιν, ὁ δὲ ἐν Σκυθίᾳ· καὶ Ὅμηρος δὲ διαστέλλει λέγων·



„ἀντάρ ἐπεὶ κόσμηθεν ἄμ' ἡγεμόνεσσιν  
ἐκαστοὶ“ (Γ 1)

καὶ

„οἳ δ' ἅμα πάντες ἐφ' ἵπποισι μάστιγας  
ἄειραν<sup>3)</sup>.“ (Ψ 362) . . . .

„ἀντάρ ἐπεὶ κόσμηθε ἄμ' ἡγεμόνεσσιν  
ἐκαστοὶ“ (Γ 1)

καὶ

„οἳ δ' ἅμα πάντες ἐφ' ἵπποισι μάστιγας  
ἤσαν<sup>3)</sup>.“ (Ψ 362)

<sup>1)</sup> γάρ] ist dem Ammonius wiederzugeben. — <sup>2)</sup> ἐν τῷ αὐτῷ τόπῳ] Aldus edidit ἐν τῷ αὐτῷ. Postea τόπῳ addiderunt, quod absque detrimento abesse posset. V. — Wie E. G. und Herennius p. 162 zeigen, ist aber τόπῳ gut überliefert. — <sup>3)</sup> ἐφ' ἵπποισι] MS. ἐπίπποισι μάστιγασσάσι. Vet. Edd. ἐπίπποισι μάστιγας nec agnoscunt ἄειραν. Steph. ex II. Ψ v. 332 vulgavit ἐφ' ἵπποισι μάστιγας ἄειραν; so hat auch das E. G. bis auf das fehlerhafte ἤσαν.

## 4.

A. 17.

Ἄντικρος καὶ Ἄντικρὸν διαφέρει. Ἄντικρὸν  
μὲν γὰρ τὸ ἐπ' εὐθείας καὶ ἐξ ἐναντίας,  
χωρὶς τοῦ σὺς κατανικρῶ, Ἄντικρος δὲ  
τὸ διαρρήδην καὶ γανερῶς καὶ ἐπ' εὐθείας  
τοπιζόν.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Die von V. verdächtige Stelle καὶ ἐπ' εὐθείας τοπιζόν fehlt im Gud., bei Herennius Philo. und in dem Scholion zu II. Γ 359. — Die im Gud. folgenden Worte παρὰ τὴν ἀντὶ bis χωρὶς τοῦ ἀντικρῶ stammen aus Cramers homerischen Epimerismen 37, 3 und der Schlufs geht auf Choitoboscus 853, 5 zurück; so erhalten wir hier einmal einen interessanten Einblick in die Arbeitsweise des Compilers. Bemerkenswert ist bei dieser Gelegenheit, daß die Cramerschen Epimerismen zum größten Teil in das E. G. übergegangen sind; sie beseitigen viele Verderbnisse in ihm, werden aber auch ihrerseits vom E. G. sehr oft berichtigt. Bei dieser Quellenuntersuchung ist mir aufgefallen, daß das E. G. regelmäfsig den letzten Teil ihrer Erklärungen nicht benutzt hat; so fehlt der Schlufs

E. G. 60, 9.

Ἄντικρος καὶ Ἄντικρὸν διαφέρει. Ἄντικρος  
σημαίνει τὸ διαρρήδην, τὸ γανερῶς, Ἄντικρὸν  
δὲ τὸ ἐξ ἐναντίας.

bei A von p.	44 — 88	ἀλέοντο	bis	αἶω,
„ B —	93 — 97	βρότος	—	βεβολήματα
„ Γ —	101 — 105	γεργίσιος	—	γνώμη
„ Δ —	116 — 124	δέμος	—	δῖος
„ E —	158 — 180	εὐτείχια	—	ἐπητανός
„ Z	redet nicht mit, da in der Handschrift hier ein Blatt fehlt.			
„ H —	190 — 196	ἦ	—	ἦμαι
„ Θ —	200 — 204	θρόν	—	θρόξ
„ I —	218	ἴστω		
„ K —	254 — 256	κνημοῦς	—	κατακείσται
„ Λ —	263 — 268	λευκός	—	λελιχμότις
„ M —	276 — 288	μεθίμεν	—	μετέωρος

bei N von p.	297 — 300	νάκην	bis	νάται
„ Ξ —	301	ξυστοῖσι	μακροῖσι	
„ Ο —	323 — 332	ἔπι	—	οἱ τέ μοι αἶσι
„ Π —	361 — 382	πόλις	—	πιμηροῖσι
„ Ρ —	383 — 384	ῥίξαι	—	ῥίπιασεν
„ Σ —	393 — 395	στήτην	—	σχῶ
„ Τ —	408 — 416	τις	—	Τελαμωνιάδης
„ Υ —	421 — 423	ἐπὸ	—	ἔρχας
„ Φ —	430 — 433	φανήη	—	φάμεν
„ Χ —	440 — 444	χειρός	—	χθών
„ Ψ —	445	ψυχρός		
„ Ω —	451	ᾧμοσε	—	ᾧ λίαντε.

Da die bezeichneten Scholien überdies nach Inhalt und Umfang sich wesentlich von den übrigen unterscheiden, so könnte man auf die Vermutung kommen, daß die von Cramer herausgegebenen Epimerismen aus zwei, vielleicht sogar aus drei einst selbständigen Sammlungen zusammengefasst sind, denn auch im Anfange zeigen sich bei den einzelnen Buchstaben solche Fortlassungen, aber nicht so regelmäfsig wie am Schlufs, und daß das E. G. von ihnen nur die mittlere, diese aber in sehr umfangreichem Mafse, benutzt hat. Doch ist diese Frage für mich noch nicht spruchreif; ich wollte sie hier nur angeregt haben und meine, daß ihre Entscheidung bis zum Erscheinen einer neuen Ausgabe der Epimerismen, welche wir von Ludwig zu erwarten haben, vertagt werden muß.



## A. 21.

Ἀπελεύθερος καὶ Ἐξελεύθερος διαφέρουσιν.  
Ἀπελεύθερος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ ἐκ δούλου  
ἠλευθερωμένος,<sup>1)</sup> Ἐξελεύθερος δὲ ὁ γενό-  
μενος διὰ χρέα προσήλυτος, ἢ κατὰ ἄλλην  
τινὰ αἰτίαν δουλεύσας, εἴτε ἠλευθερωθεὶς.  
ἤδη μέντοι καὶ ἀδιαφόρως χρῶνται τοῖς  
νοήμασιν.

<sup>1)</sup> ἠλευθερωμένος] so Vulcanius und Salmasius, Stephanus und Tusanus ἠλευθερωμένος. — ἐκ δουλείας  
ziehe ich dem ἐκ δούλου vor.

## A. 19.

Ἀποκέρυκτος καὶ Ἐκποίητος διαφέρει. Ἀπο-  
κέρυκτος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ ἐπὶ ἀδικήματι<sup>1)</sup>  
ὑπὸ τοῦ πατρὸς ἐκβληθεὶς τῆς οἰκίας, Ἐκποίητος  
δὲ ὁ δοθεὶς ὑπὸ τοῦ πατρὸς εἰς νόθεσίαν  
ἄλλω, ὃ λέγουσιν Εἰσποίητος γέγονεν.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> ἀδικήματι.] Non aliter Thom. et Aescal. Nihilominus legendum suspicor ἐπὶ ἀδικήμασιν. V. —  
Im E. G. ist dieser Artikel ausgefallen, wie das Lemma 178, 13: ἐκποίητα εἰς τὸ ἀποκέρυκτα verrät; der Codex  
Traiectinus aber, welcher dem Gudianus sehr nahe kommt, hat unsere Stelle aus dem Ammonius wörtlich, nur  
dafs er statt ἐπὶ ἀδικήματι ἐπ' ἀδικήμασι schreibt, also Valckenaers Conjectur bestätigt, und den Schlufs kürzt:  
ἐκποίητος δὲ ὁ δοθεὶς ἐτέρῳ, οὕτως Ἐρατοσθένης. Auch Herennius hat: ἐπ' ἀδικήμασι τισι. Die λέξεις ἠτορικαί  
(Bekker, Anecdota I p. 215, 19) erklären: Ἀποκέρυκτος ὁ ἐπὶ ἀμαρτήμασιν ἐκπεσὼν τῆς πατρῴας οἰκίας, ἐκποίητος  
δὲ ὁ ἐτέρῳ δοθεὶς εἰσποήσασθαι οὕτως Ἐρατοσθένης. — <sup>2)</sup> Über diese Worte hat sich V. vergeblich den Kopf  
zerbrochen; das Richtige scheint mir in den Anecdota von Bachmann vol. II p. 376, 22 zu stehen: ἐκποίητος  
δὲ ὁ δοθεὶς ὑπὸ πατρὸς εἰς νόθεσίαν ἄλλω, ὃν καὶ εἰσποίητον οἱ δεξάμενοι λέγουσιν.

## A. 23.

Ἄρα καὶ Ἄρα διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ κατὰ  
περισπασμὸν λεγόμενος σύνδεσμος ἀπορη-  
ματικός ἐστιν, ὅτε ἀποροῦντες<sup>1)</sup> λέγομεν.  
„Ἄρα τέλος ἔξει τὸ πράγμα;“ ὁ δὲ κατὰ  
συστολὴν συλλογιστικός.<sup>2)</sup> „εἰ ἡμέρα ἐστὶ,  
φῶς ἐστὶ· ἀλλὰ μὴν ἡμέρα ἐστὶ· φῶς ἄρα  
ἐστὶ.“ „εἰ τοῦτο συμφέρον ποιεῖν, ποιητέον  
ἡμῖν ἄρα ἐστὶ.“

<sup>1)</sup> Pro ἀποροῦντες lege διαποροῦντες. V. — <sup>2)</sup> συστολὴν, συλλογιστικός.] MS. συλλογιστικὴν, συλλαβιστικός.  
V. — Herennius Philo hat: Ἄρα καὶ Ἄρα διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ μετὰ προπερισπωμένης λεγόμενος σύνδεσμος  
ἀπορηματικός ἐστιν, ὅταν διαποροῦντες λέγομεν. „Ἄρα πῶς ἔξει τὸ πράγμα;“ ὁ δὲ κατὰ συστολὴν ... das  
Folgende weicht ab und ist zum Teil verderbt.

5.

E. G. 64, 4.

Ἀπελεύθερος καὶ Ἐξελεύθερος διαφέρει.  
Ἀπελεύθερος μὲν ἔστιν ὁ ἐκ δουλείας  
ἠλευθερωμένος,<sup>1)</sup> Ἐξελεύθερος δὲ ὁ γενό-  
μενος διὰ χρέος προσήλυτος, ἢ κατὰ ἄλλην  
τινὰ αἰτίαν δουλεύσας.

6.

7.

E. G. 71, 53.

Ἄρα καὶ Ἄρα διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ κατὰ  
περισπωμένην λεγόμενος σύνδεσμος ἀπο-  
ρηματικός ἐστιν, ὅτε δὲ διαποροῦντες<sup>1)</sup>  
λέγομεν. „Ἄρα ἔπος τὸ πράγμα ἔξει;“  
ὁ δὲ κατὰ συστολὴν συλλογιστικός.<sup>2)</sup> „ἀλλὰ  
μὴν ἡμέρα ἐστὶ.“ „εἰ τοῦτο συμφέρον ποιεῖν,  
ποιητέον ἡμῖν ἄρα ἐστὶ.“



8.

A. 25.

Ἄρρωθεῖν καὶ Ὀρρωθεῖν διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ διὰ τοῦ ο σημαίνει τὸ εὐλαβεῖσθαι· οὕτως γὰρ ἐξηγοῦνται τὴν λέξιν. ὄρρος λέγεται ὁ περὶ τοὺς γλουτοὺς τόπος, ὃν τινες ταῦρον λέγουσιν, ὅθεν καὶ τῶν ὀρνέων ὁ τόπος οὗτος ὀρροπύγιον καλεῖται, οὐχ ὡς τινες ἀγνοοῦντες ὀρροπύγιον. ἐτύμως δ' εἴρηται ὄρρος ὡν τῆς πυγῆς καὶ οἰονεῖ ὀροπύγιον. οἱ δ' εὐλαβοῦμενοι περὶ τινος ἀνασπᾶν εἰώθασι τὸ αἰδοῦν, πολλάκις δὲ καὶ τὰ ἄλογα τῶν ζώων ὑποστέλλειν εἰώθασι<sup>1)</sup> τὴν οὐράν, ὅταν εὐλαβῆται.<sup>2)</sup> εὐλόγως οὖν ἐκ τοῦ παρακολουθῶντος τὸ ὀρρωθεῖν εἴρηται ἐπὶ τοῦ εὐλαβεῖσθαι. καὶ Εὐριπίδης τὸν Περσέα λέγοντα εἰσάγει· „τὰς συμφορὰς γὰρ τῶν κακῶς πε-

πραχότων

οὐπώποθ' ὑβρισ' αὐτὸς ὀρρωθῶν πα-  
θεῖν.“

καὶ τὸ μὲν Ὀρρωθεῖν τοιοῦτον, τὸ δ' Ἄρρωθεῖν οἷον κατὰ στέρησιν τοῦτ' ἔστι μὴ εὐλαβεῖσθαι, ἀλλὰ καταφρονεῖν καὶ τεθαρρηκέναι.

<sup>1)</sup> εἰώθει] ist mit Rücksicht auf das folgende εὐλαβῆται wohl vorzuziehen. —

<sup>2)</sup> εὐλαβῆται] Steph. et Vulc. εὐλαβεῖται. Vett. Edd. εὐλάβηται. V. —

E. G. 80, 40.

Ἄρρωθεῖν καὶ Ὀρρωθεῖν διαφέρει. καὶ ἔστιν ἐν ἀλλήλοις. τὸ μὲν γὰρ Ὀρρωθεῖν τὸ ο σημαίνει τὸ εὐλαβεῖσθαι· ἐξηγοῦνται τὴν λέξιν οὕτως. ὄρρος λέγεται ὁ περὶ τοὺς γλουτοὺς τόπος, ὃν τινες ταῦρον λέγουσιν, ὅθεν καὶ τῶν ὀρνέων ὁ τόπος οὗτος ὀρροπύγιον καλεῖται, οὐχ ὡς τινες ἀγνοοῦντες ὀρροπύγιον. ἐτοίμως εἴρηται ὄρρος ὡν τῆς πυγῆς καὶ οἶον ὀροπύγιον. οἱ δὲ εὐλαβοῦμενοι περὶ τινος πολλάκις καὶ τὰ ἄλογα τῶν ζώων ὑποστέλλειν εἰώθει<sup>1)</sup> τὴν οὐράν, ὅταν εὐλαβῆται.<sup>2)</sup> εὐλόγως οὖν ἀπὸ τοῦ παρακολουθῶντος τὸ ὀρρωθεῖν εἴρηται ἐπὶ τοῦ εὐλαβεῖσθαι.

E. G. 80, 37: ἄρρωθεῖν τὸ καταφρονεῖν καὶ τεθαρρηκέναι.

9.

A. 32.

Βωμός, Ἐστία, Ἐσχάρα καὶ Μέγαρον διαφέρουσι. καθὰ καὶ Ἀμμώνιος ὁ Λαμπριεὺς ἐν πρώτῳ περὶ θυσιαῶν. φησὶ γὰρ, Βωμοὶ μὲν γὰρ οἱ τὰς προβάσεις ἔχοντες, Ἐσχάρα δὲ ἡ πρὸς τὴν βιωτικὴν γινόμενη,<sup>1)</sup> ἐπὶ τῆς τάδε πολυεστία· τὸ δὲ Μέγαρον ἡ περιφθορημένη ἐστία, ἔνθα τὰ μυστικά τῆς Δήμητρος . . . . καὶ ἡ Ἐστία σημαίνει τὸν οἶκον . . . .

E. G. 213, 28.

Ἐστία καὶ Ἐσχάρα καὶ Μέγαρον διαφέρει. Ἐστία μὲν γὰρ σημαίνει τὸν οἶκον, Ἐσχάρα δὲ ἡ προσβιωτικὴ χρῆσις ἐπιγενομένη,<sup>1)</sup> ἡγουν ἀντὶ βωμοῦ κεῖται· Μέγαρον δὲ ἡ περιφθορημένη.

<sup>1)</sup> Das E. G. bringt hier nur einen dürftigen Auszug aus Ammonius, anderes über βωμός hat es 118, 11, dennoch sind die Spuren der richtigen Lesart, welche Eustathius zu ζ p. 1564 bewahrt hat: „ἐσχάρα δὲ ἡ πρὸς βιωτικὴν γινόμενη χρῆσις ἐπὶ γῆς. τὰ δὲ πολυτελῆ ἐστία“ bei ihm besser erhalten als im Ammonius.



## A. 34.

Γαμήλιος καὶ Ἐπιθαλάμιος <sup>1)</sup> διαφέρει. Ἐπιθαλάμιος μὲν γὰρ ἔστι τὸ ἐπὶ τῷ θαλάμῳ τῆς γαμουμένης γραφὴν ποίημα, ὁ δὲ Γαμήλιος οὐ περιώρισται χρόνῳ. τάττειτο δ' ἄν καὶ κατὰ τῆς δωρεᾶς ἐν γάμῳ διδομένης.

10.

E. G. 119, 23.

Γαμήλιον καὶ Ἐπιθαλάμιον <sup>1)</sup> διαφέρει. Γαμήλιον μὲν ὃ περιώρισται χρόνῳ, Ἐπιθαλάμιον δὲ ἔστι τὸ ἐπὶ θαλάμῳ τῆς γαμουμένης γραφὴν ποίημα.

E. G. 200, 15.

Ἐπιθαλάμιον καὶ Γαμήλιον διαφέρει. Ἐπιθαλάμιον μὲν γὰρ ἔστι τὸ ἐπὶ θαλάμῳ τῆς γαμουμένης γραφὴν ποίημα, Γαμήλιον δὲ ὃ περιώριστον χρόνον.

<sup>1)</sup> Die Formen auf *ον*, wie sie im E. G. stehen, sind die richtigen.

## A. 45.

Λοῦλοι καὶ Οἰκέται διαφέρουσι. Λοῦλοι μὲν γὰρ εἰσι καὶ οἱ τῶν ἡδονῶν καὶ πάντες οἱ ὑποτεταγμένοι ὑπὸ βασιλέα, <sup>2)</sup> Οἰκέται δὲ δεσποτῶν.

11.

E. G. 151, 28.

Λοῦλοι καὶ Οἰκέται καὶ Θεράποντες διαφέρουσι παρὰ τοῖς ἀρχαίοις. <sup>1)</sup> Λοῦλοι μὲν γὰρ καὶ τῶν ἡδονῶν λέγονται καὶ πάντες οἱ τεταγμένοι ὑπὸ βασιλέως, <sup>2)</sup> Οἰκέται δὲ δεσποτῶν, Θεράποντες δὲ οἱ ὑποτεταγμένοι φίλοι, ὑφ' ὧν <sup>3)</sup> θεραπεύονται οἱ προσήκοντες.

## A. 69.

Θεράποντες καὶ Οἰκέται διαφέρουσι. Θεράποντες μὲν γὰρ οἱ ὑποτεταγμένοι φίλοι, ὑφ' ὧν <sup>3)</sup> θεραπεύονται οἱ προσήκοντες, Οἰκέται δὲ δεσποτῶν.

<sup>1)</sup> παρὰ τοῖς ἀρχαίοις] scheint dem Ammonius, der diese Wendung auch sonst hat, anzugehören. —

<sup>2)</sup> Valckenaers Conjectur: malim legi ἐπὶ βασιλέως wird durch das E. G. bestätigt. — <sup>3)</sup> ὑφ' ὧν.] Ea veterum est Edd. lectio, male in ὑφ' ὧν a Stephano mutata.

## A. 48.

Ἐλέατρος καὶ Ἐδέατρος διαφέρει. Ἐλέατρος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ μάγειρος παρὰ τοῖς ἔλλεοῦς, τράπεζαι δ' εἰσὶ μαγειρικά. Ὁμηρος „καὶ εἰν ἔλλεοῖσιν ἔχευαν.“ (I 215) Ἐδέατρος δὲ ὁ προγεύστης <sup>1)</sup> παρὰ τὰ ἐδέσματα.

12.

E. G. 180, 1.

Ἐλέατος καὶ Δελέατος διαφέρει. Ἐλέατος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ μάγειρος παρὰ τοῖς εἰλεοῖς, ἅπερ εἰσὶ τράπεζαι μαγειρικά. Δελέατος δὲ ὁ προστάτης <sup>1)</sup> ὁ περὶ τὰ ἐδέσματα.

<sup>1)</sup> προγεύστης.] Auctoritate MS. προγεύστης in Ammonio reposui, quamquam altera lectio (προστάτης) leviter adblandiebatur. V. — Vielleicht hat Ammonius ὁ προστάτης, ὁ προγεύστης geschrieben, eine Vermutung, auf die mich das ὁ im E. G. gebracht hat.



A. 49.

Ἐμεῖο καὶ Ἐμοῖο <sup>1)</sup> διαφέρει. Ἐμεῖο μὲν γὰρ ἔστιν ἀσύντακτον, ὡς Ὀμηρος

„ἔμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον.“ (ρ 153)

τὸ δὲ Ἐμοῖο <sup>1)</sup> σύντακτον. τοῦ ἔμοῖο παιδός. καὶ

„μνήσαι πατρὸς σοῖο <sup>2)</sup> θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ.“ (Ω 486)

ἀντὶ τοῦ πατρὸς σοῦ.

<sup>1)</sup> Ἐμοῖο.] Vett. edd. μοῖο et mox pro ἔμοῖο μῖο. V. — <sup>2)</sup> σοῖο] Das Beispiel aus Homer gehört augenscheinlich zu dem Lemma σοῖο καὶ σοῖο A. p. 129; dem Compilerator des E. G. hat das bereits zusammengefloßene Scholion in unserer Fassung vorgelegen und als denkender Abschreiber hat er σοῖο in ἔμοῖο geändert.

13.

E. G. 184, 8.

Ἐμεῖο καὶ Ἐμοῖο <sup>1)</sup> διαφέρει. Ἐμεῖο γὰρ ἔστιν ἀσύντακτον, καὶ Ὀμηρος

„ἔμεῖο δὲ σύνθεο μῦθον.“ (ρ 153)

Ἑλληνικώτατον φησι. τὸ δὲ Ἐμοῖο σύντακτον, οἷον τοῦ ἔμοῦ. καὶ

„μνήσαι πατρὸς ἔμοῖο <sup>2)</sup> θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ.“ (Ω 486)

14.

E. G. 200, 30.

Ἐπικῆδιος καὶ Θοῤῥῆνος διαφέρει. . . . τῶν Θοῤῥῆνον ἄδεσθαι παρ' αὐτῆ τῆ συμφορᾶ πρὸ τῆς ταφῆς καὶ μετὰ τὴν ταφὴν καὶ κατὰ τὸν ἐνιαύσιον χρόνον τῆς κηδείας ἀδόμενον ὑπὸ τῶν Θεραπαινίδων καὶ τῶν σὺν αὐταῖς. τὸ δὲ Ἐπικῆδιον ἔπαινον ἵνα τοῦ τελευτήσαντος μετὰ τινος μείριον σχετλιασμοῦ:

<sup>1)</sup> Ἐπικῆδιος] Aliquoties in hac nota Ἐπικῆδιον restituendum est. V. — <sup>2)</sup> ἐπιτάφιον] fehlt bei Ammonius.

A. 56.

Ἐπίμιμος καὶ Ἐπιμίμος διαφέρει. Ἐπίμιμος μὲν γὰρ ἔντιμος <sup>1)</sup>, Ἐπιμίμος δὲ ὁ ἐπιζήμιος καὶ ἐπίπληκτος, ἀφ' οὗ τὴν ἐπίπληξιν ἐπιμίμιόν <sup>2)</sup> φασιν καὶ „ἐπιμίμησον αὐτὸν <sup>3)</sup>“ ἀντὶ τοῦ ἐπίπληξον.

<sup>1)</sup> ἔντιμος] Lege ὁ ἔντιμος. V. — <sup>2)</sup> ἐπιμίμησον] ist besser als ἐπιμίμιον. — <sup>3)</sup> αὐτόν.] l. ἐπιμίμησον αὐτῷ ex Mosehop. in v. Ἐπίμιμος, e quo videri posset haec nota in Ammonium introducta. V. — Bachmann, Anecdota II, 377, 30 stimmt mit Ammonius buchstäblich überein und hat auch ἐπιμίμησον αὐτῷ.

15.

E. G. 203, 27.

Ἐπίμιμος καὶ Ἐπιμίμος διαφέρει. Ἐπίμιμος μὲν γὰρ ἔστιν ὁ ἔντιμος <sup>1)</sup>, Ἐπιμίμος δὲ ὁ ἐπιζήμιος καὶ ἐπίπληκτος, ἀφ' οὗ τὴν ἐπίπληξιν ἐπιμίμησίν <sup>2)</sup> φασιν καὶ „ἐπιμίμησον“ ἀντὶ τοῦ ἐπίπληξον.

16.

E. G. 211, 36.

Ἐρώτησις Πεύσεως καὶ Ἀνακρίσεως διαφέρει. Ἐρώτησις μὲν γὰρ ἔστι σύντομος ἀπόκρισις, Πεύσις δὲ μακροῦς πράξεως ἀπαγγελία, Ἀνάκρισις δὲ ὑποδεεστέρων ἐξήγησις. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> E. G. bestätigt Valckenaers Conjectur zu dieser Stelle: levi mutatione pro ἐξήγησις scribendum ἐξέτασις.

Ἐρώτησις καὶ Πίστις καὶ Ἀνάκρισις διαφέρει. Ἐρώτησις μὲν γὰρ ἔστι σύντομος ἀπόκρισις, Πίστις δὲ μικροῦς πράξεως ἀπαγγελία, Ἀνάκρισις δὲ ὑπὸ δεεστέρων ἐξέτασις. <sup>1)</sup>



## A. 60.

Ἔσται τοῦ Γενήσεται διαφέρει. Ἔσται μὲν γὰρ τὰ καὶ <sup>1)</sup> νῦν ὄντα, Γενήσεται δὲ τὰ γενέσεως τευξόμενα, οἷον νέος πρεσβύτης ἔσται· τῷ δ' ἀτέκνω παῖδες γενήσονται. ἄλλως. Ἔσται μὲν γὰρ τὸ ὑποκείμενον, οἷον ὁ παῖς ἔσται ἀνὴρ, Γενήσεται δὲ τὸ ἄριστον. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> οὐ] giebt besseren Sinn als καὶ. — <sup>2)</sup> Die Worte ἄλλως — ἄριστον hat V. als fremden Zusatz verdächtigt; im E. G. und bei Herennius Philo fehlen sie.

## E. G. 213, 3.

Ἔσται τοῦ Γενήσεται διαφέρει. Ἔσται μὲν γὰρ τὰ οὐ <sup>1)</sup> νῦν ὄντα, Γενήσεται δὲ τὰ οὐκ ὄντα, οἷον ὁ νέος πρεσβύτης ἔσται· τῷ δ' ἀτέκνω παῖδες γενήσονται.

## A. 62.

Εὐθύς, Εὐθὺ καὶ Εὐθέως διαφέρουσιν. Εὐθύς μὲν γὰρ ὁ κανών, Εὐθὺ δὲ τοῦ γυμνασίου αὐτῶν κατ' εὐθειαν τοῦ γυμνασίου <sup>2)</sup> ἢ Εὐθὺ τὸ κανόνιον· τὸ δὲ Εὐθέως ἀντὶ τοῦ χρονικοῦ ἐπιρρημάτος. ὁ οὖν ἐναλλάσσω ἀμαρτάνει καθὰ Μένανδρος ἐν Λυσκόλῳ·

„τί φῆς ἰδὼν ἔνθεν γε πᾶς δ' ἔλευ-  
θερῶν,

ἀπῆλθε εὐθύς, ὡς ταχύ.“

τινὲς μέντοι τῶν ἀρχαίων φασὶ καὶ τὸ Εὐθύς ἀντὶ χρονικοῦ κείσθαι. φασὶ γοῦν κατὰ λέξιν· τινὲς δὲ τὸ μὲν εὐθὺ λέγουσιν ἐπὶ τινος εὐθέως, οἷον ἔαν μὲν ἢ θηλυκὸν τοῦνομα, ἢ εὐθεῖα ὁδός, εὐθεῖα βακτηρία· ἔαν δὲ ἄρρεν, εὐθύς ὁ κανών· ἔαν δ' οὐδέτερον, εὐθὺ τὸ ξύλον. οἱ δὲ ἀρχαῖοι ἐνίοτε τὸ Εὐθὺ εἰθέσαν τὸ ἐφ' ὁδοῦ τῆς τεινούσης ἐπὶ τινος τόπου, εὐθὺ τῆς στοᾶς, εὐθὺ τῶν ἀρωμάτων. τὸ δὲ κατὰ τοὺς χρόνους οὐ λέγεται, ἀλλ' Εὐθύς, οἷον

„γήμαντος αὐτοῦ δ' εὐθύς ἔσομ' ἐλεύθερος.“  
καὶ

„ὡς τοῦτο δ' εἶδεν, εὐθύς ἦν ἄνω, κάτω.“

## 18.

## E. G. 221, 41.

Εὐθύς καὶ <sup>1)</sup> Εὐθὺ καὶ Εὐθέως διαφέρει. Εὐθύς μὲν ἔστιν ὁ κανών, Εὐθὺ δὲ τὸ γυμνάσιον ἀντὶ τοῦ κατ' εὐθειαν τοῦ γυμνασίου ἢ Εὐθὺ τὸ κανόνιον· τὸ δὲ Εὐθέως ἀντὶ τοῦ χρονικῶς ἐπίρρημα. ὁ οὖν ἐναλλάσσω ἀμαρτάνει.

τινὲς δὲ τὸ μὲν λέγειν ἐπὶ τινος εὐθέως, οἷον ἔαν μὲν ἢ θηλυκὸν τὸ ὄνομα, ἢ εὐθεῖα ὁδός, ἢ <sup>2)</sup> εὐθεῖα βακτηρία· ἔαν δὲ ἄρρεν, εὐθύς ὁ κανών· ἔαν δὲ οὐδέτερον, εὐθὺ τὸ ξύλον. οἱ δὲ ἀρχαῖοι ἐνίοτε τὸ Εὐθὺ εἰθέσαν τὸ ἐφ' ὁδοῦ τῆς τεινούσης ἐπὶ τινος τόπου, οἷον <sup>3)</sup> εὐθὺ τῆς στοᾶς, εὐθὺ τῶν ἀρωμάτων. τὸ δὲ κατὰ τῶν ἀρωμάτων οὐ λέγεται, ἀλλ' Εὐθύς, οἷον

„γήμαντος αὐτοῦ εὐθύς ἔσομ' ἐλεύθερος.“  
καὶ

„ὡς τοῦτ' εἶδεν, εὐθύς ἦν τὰ ἄνω, κάτω.“

<sup>1)</sup> καὶ ist bei Ammonius ausgefallen. — <sup>2)</sup> Scripserat Ammonius, nisi fallor: εὐθὺ δὲ τοῦ γυμνασίου ἀντὶ τοῦ κατ' εὐθειαν τοῦ γυμνασίου. Ista ἀντὶ τοῦ in αὐτῶν latent. V. — Ebenso liest E. G. — <sup>3)</sup> ἢ] fehlt bei Ammonius. — <sup>4)</sup> οἷον] scheint auch ausgefallen zu sein.



A. 61.

Εὐμορφος Εὐειδοῦς διαφέρει. Εὐμορφος μὲν γὰρ ὁ τὴν μορφὴν εὖ ἔχων, οἷον εὐπρόσωπος· (καὶ γὰρ τὸ τὴν ὄψιν πῶς σχηματίζειν μορφάζειν<sup>2)</sup> λέγομεν·) Εὐειδῆς δὲ ὁ τὸ εἶδος καλῶς<sup>3)</sup> ἔχων, οἷον πᾶν τὸ σῶμα.

<sup>1)</sup> καὶ] wird man nicht gern entbehren. — <sup>2)</sup> μορφάζειν] Revocavi lectionem Aldinam, quam postea Editores temere mutarunt in μορφίζειν. V. — Auch T hat μορφάζειν, — <sup>3)</sup> καλῶς] glaube ich dem καλῶς vorziehen zu müssen. Auch Herennius Philo hat: εὐειδῆς δὲ ὁ τὸ εἶδος καλὸν ἔχων, οἷον ἅπαν τὸ σῶμα.

19.

E. G. 219, 13.

Εὐμορφος Εὐειδοῦς διαφέρει. Εὐμορφος μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ τὴν μορφὴν εὖ ἔχων, ἥτοι εὐπρόσωπος· (καὶ γὰρ τὸ τὴν ὄψιν πῶς σχηματίζειν καὶ<sup>1)</sup> μορφάζειν<sup>2)</sup> λέγομεν·) Εὐειδῆς δὲ ὁ τὸ εἶδος καλὸν<sup>3)</sup> ἔχων, οἷον ἅπαν τὸ σῶμα.

A. 64.

Ζῆλος Φθόρον διαφέρει. Ζῆλος μὲν γὰρ ἐστὶν ἢ δι' ἐπιθυμίαν<sup>1)</sup> μίμησις γινομένη δοκοῦντος τινος καλοῦ, Φθόνος δὲ βασκανία τις τῶν ἄλλοις μὲν προσόντων ἀγαθῶν, ἡμῖν δ' οὐ.

<sup>1)</sup> Legendum potius ἢ δι' ἐπιθυμίας γινόμενη μίμησις. V., wie im E. G. — Die von Gaisford unter dem Namen des Choïroboscus herausgegebenen Epimerismi in Psalms, welche, wie ich durch Vergleichung gefunden, auch fast ganz in das Gudianum übergegangen sind, haben p. 190, 8 aus derselben Quelle schöpfend: Διαφέρει Ζῆλος καὶ φθόνος. Ζῆλος μὲν λέγεται ἢ δι' ἐπιθυμίας γινόμενη μίμησις, φθόνος δὲ βασκανία τις τοῖς ἄλλοις μὲν οὐσα ἀγαθοῖς. Ἡμῖν οὐ (ἀγαθῆ, ἡμῖν δὲ οὐ. Gaisford); sie werden ebenso wie das Gudianum in dem letzten Teile ihrer Erklärung aus Ammonius zu berichtigen sein.

20.

E. G. 231, 12.

Ζῆλος Φθόρον διαφέρει. Ζῆλος μὲν γὰρ ἐστὶν ἢ δι' ἐπιθυμίας<sup>1)</sup> γινομένη μίμησις δοκοῦντος τινος καλοῦ, Φθόνος δὲ βασκανία τις ἢ τοῖς ἄλλοις μὲν οὐσα ἀγαθῆ, ἡμῖν δὲ οὐ.

A. 64.

Ζηλῶσαι τοῦ Ἐρίσαι διαφέρει. Ζηλοῦν μὲν γὰρ ἐστὶ τὸ σὺν ἐπιθυμίᾳ μιμεῖσθαι, ἐρίζειν δὲ τὸ μετὰ μάχης φιλονεικεῖν.

<sup>1)</sup> ἐπὶ τινι πράγματι] steht gleichfalls in den Epimerismen zu den Psalmen p. 190, 11 und scheint im Ammonius ausgefallen zu sein.

21.

E. G. 231, 16.

Ζηλῶσαι τοῦ Ἐρίσαι διαφέρει. Ζηλοῦν γὰρ ἐστὶ τὸ σὺν ἐπιθυμίᾳ μιμεῖσθαι, ἐρίζειν δὲ τὸ μετὰ μάχης φιλονεικεῖν ἐπὶ τινι πράγματι.

A. 76.

Ἱστοριογράφος Συγγραφέως διαφέρει. Ἱστοριογράφος μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ τὰ πρὸ αὐτοῦ γεγονότα συγγραφόμενος, ὡς Ἡρόδοτος, Συγγραφεὺς δὲ ὁ τὰ ἐφ' ἑαυτοῦ,<sup>1)</sup> ὡς Θουκυδίδης.

<sup>1)</sup> ὁ τὰ ἐφ' ἑαυτοῦ] Non aliter legit Phavorinus: Συγγραφεὺς ὁ τὰ ἐφ' ἑαυτοῦ γινόμενα ἱστορῶν. Neque tamen, quod in Vett. Ammonii Edd. extabat, ὁ τὰ ἐφ' ἑαυτοῦ, temere est spernendum. V. — Die eingeklammerten Worte sind späterer Zusatz.

22.

E. G. 283, 51.

Ἱστοριογράφος, Συγγραφεὺς [καὶ Ζωγράφος] διαφέρει. καὶ ἀμφότεροι περὶ χρόνων λόγῳ. Ἱστοριογράφος μὲν γὰρ ἐστὶ ὁ τὰ πρὸ αὐτοῦ συγγραφόμενος, ὡς Ἡρόδοτος, Συγγραφεὺς δὲ ὁ τὰ ἀφ' ἑαυτοῦ,<sup>1)</sup> ὡς Θουκυδίδης, [Ζωγράφος δὲ ὁ ζώων εἰκόνας γράφων·]



A. 77.

Ἰταλοὶ καὶ Ἰταλιῶται διαφέρουσιν. Ἰταλοὶ μὲν γὰρ οἱ ἀρχῆθεν τὴν χώραν οἰκοῦντες, Ἰταλιῶται δέ, ὅποσοι τῶν Ἑλλήνων ἐπέκησαν μετὰ ταῦτα. <sup>1)</sup> τὸ αὐτὸ καὶ ἐπὶ τῶν Σικελιωτῶν. <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> μετ' αὐτῶν] giebt bessern Sinn als μετὰ ταῦτα. — <sup>2)</sup> ἐπὶ τῶν Σικελιωτῶν] ist bei Ammonius sicher ausgelassen.

23.

E. G. 284, 51.

Ἰταλοὶ καὶ Ἰταλιῶται διαφέρουσιν. Ἰταλοὶ μὲν γὰρ εἰσιν οἱ ἐξ ἀρχῆς τὴν χώραν οἰκήσαντες, Ἰταλιῶται δέ, ὅσοι τῶν Ἑλλήνων ᾤκησαν μετ' αὐτῶν. <sup>1)</sup> τὸ αὐτὸ ἐπὶ τῶν Σικελιωτῶν καὶ Σικελιωτῶν. <sup>2)</sup>

A. 79.

Καιρὸς καὶ Χρόνος διαφέρει. Καιρὸς μὲν γὰρ ἐστὶ μέρος <sup>1)</sup> χρόνου, οἷον μεμετρημένων ἡμερῶν σύστημα, Χρόνος δὲ πολλῶν καιρῶν περιοχὴ καὶ σύλληψις.

<sup>1)</sup> μέρος] μέτρον im E. G. scheint mir mit Bezug auf das folgende μεμετρημένων die ursprüngliche Lesart zu sein. Die Epim. in psalm. 47, 4 haben: καιρὸς μὲν γὰρ ἐστὶ μεμετρημένη ἡμερῶν ἀμῖξις, χρόνος δὲ πολλῶν καιρῶν καὶ ἡμερῶν περιοχὴ.

24.

E. G. 293, 49.

Καιρὸς Χρόνον διαφέρει. Καιρὸς μὲν γὰρ ἐστὶ μέτρον <sup>1)</sup> χρόνου, οἷον μεμετρημένων ἡμερῶν σύστημα, Χρόνος δὲ πολλοῦ καιροῦ περιοχὴ καὶ σύλληψις.

A. 89.

Ἀἷμα καὶ Ἀἷμμα διαφέρει. Ἀἷμα μὲν γὰρ ἐστὶ δι' ἑνὸς μὲν τὸ παράστημα τῆς ψυχῆς, <sup>1)</sup> Ἀἷμμα δὲ διὰ δύο μὲν τὸ λαμβανόμενον.

<sup>1)</sup> ψυχῆς] V. hat die Lesart ψυχῆς der früheren τύχης, welche sich auch im E. G. findet, vorgezogen; dafür spricht das in demselben folgende ἢ ἀνδρεία, welches auch im Herennius p. 170 steht und, wie ich vermute, ebenso wie κέρδος bei Ammonius ausgefallen ist.

25.

E. G. 368, 42.

Ἀἷμα καὶ Ἀἷμμα διαφέρει. Ἀἷμα μὲν τὸ δι' ἑνὸς μὲν τὸ παράστημα τῆς τύχης <sup>1)</sup> ἢ ἀνδρεία, Ἀἷμμα δὲ τὸ λαμβανόμενον κέρδος διὰ δύο μὲν.

A. 91.

αστὸς Μαζοῦ διαφέρει. Μαστὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ γυναικεῖος· κυρίως δὲ <sup>1)</sup> τὸ οἶον μεστὸς εἶναι γάλακτος· Μαζὸς δὲ ὁ ἀνδρεῖος, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς φησὶ·

„Νευρᾶν <sup>2)</sup> μὲν μαζῶν πέλασεν, τόξω δὲ σίδηρον.“ (A 123)

26.

E. G. 381, 22.

Μαστὸς καὶ Μαζὸς διαφέρει. Μαστὸς μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ γυναικεῖος· κυρίως δὲ <sup>1)</sup>, διὰ τὸ εἶναι μεστὸς γάλακτος· Μαζὸς δὲ ὁ ἀνδρεῖος, ὡς καὶ ὁ ποιητὴς δηλοῖ·

„Νευρῆν <sup>2)</sup> μὲν μαζῶν πέλασεν, τόξω δὲ σίδηρον.“ (A 123)

τινὲς δὲ ἀδιαφόρως χρῶνται ταῖς λέξεσι. <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Valckenaers Conjectur: legendum fortasse: ὁ γυναικεῖος κυρίως· διὰ τὸ οἶον μ. ε. γ. wird durch den Traicetinus bestätigt. — <sup>2)</sup> νευρῆν] ist die besser überlieferte Lesart. — <sup>3)</sup> τινὲς — λέξεσι] hat der Abschreiber unseres heutigen Ammonius fortgelassen.



27.

A. 92.

Μεταβάλλεσθαι καὶ Μεταμορφοῦσθαι καὶ Ἀλλοιοῦσθαι καὶ Ἐτεροιοῦσθαι διαφέρει. Μεταβάλλεσθαι<sup>1)</sup> μὲν γὰρ ἔστι πάθος κοινόν. καὶ γὰρ καιρῶν γίνονται καὶ πράξεων καὶ ἀφροδισίων. ὁ γοῦν Εὐριπίδης ἐν Ὀρέστη παριστῶν τὴν δύναμιν τῆς λέξεώς φησι·

„ μεταβολὴ πάντων γλῶσσῶν.“ (v. 234)

Μεταμορφοῦσθαι<sup>1)</sup> δὲ μεταχαρακτηρισμὸς καὶ μετατύπωσις σώματος εἰς ἕτερον χαρακτῆρα· Ἀλλοίωσις δὲ οὐ μόνον μετασχηματισμὸς χαρακτῆρων, ὡς τὸ

„ ἀλλοῖός μοι ξεῖν' ἐφάνης νέον ἢ ἐπάροιδεν,“ (π 181)

ἀλλὰ καὶ τῆς προτέρας ὑπολήψεως ποιήσις ἑτέρα· Ἐτεροίωσις δ', ὅταν ἀφ' ἑτέρου σώματος εἰς ἕτερον μεταβάλλῃ, οἷον Νιόβη εἰς λίθον.

<sup>1)</sup> μεταβάλλεσθαι.] Ammonius videtur scripsisse: Μεταβολὴ μὲν γὰρ ἔστι πάθος κοινόν et mox Μεταμορφωσις δέ. V. — Mir scheint auch μεταβαλεῖν im Lemma und γίνεται μεταβολὴ die richtige Lesart zu sein.

A. 95.

Μνήμη καὶ Μνεία διαφέρει. εἴ τι μὲν γὰρ Μνήμη, τοῦτο οὐ πάντως καὶ Μνεία· εἴ τι δὲ Μνεία, τοῦτο εὐθέως καὶ Μνήμη. ἔστι δὲ Μνήμη γενικὴ τύπωσις ψυχῆς, Μνεία δὲ λόγος κατὰ ἀνανέωσιν λεγόμενος. ὁ μὲν γὰρ μιμνησκόμενος οὐ πάντως καὶ μνήσκειται\*), ὁ δὲ μεμνημένος πάντως καὶ μνήσκειται. Ἄλλως· Μνήμη ἐστὶν ἢ τῶ μνημονικῶ ἀεὶ συνοῦσα,<sup>1)</sup> Μνεία δὲ προγεγονότος τινὸς ὑπόμνησις, ὥστε ὁ τούτοις ἐναλλάξ χρώμενος ἀμαρτῆσεται.

<sup>1)</sup> ἀεὶ συνοῦσα.] Phavor, habet συνοικοῦσα. V. — Wahrscheinlich stand im Original sowie im E. G. ἀεὶ συνοῦσα καὶ συνοικοῦσα. — \*) μνήσκειται] muß wohl μέμνηται heißen.

A. 97.

Νεαρὸν Νεαλοῦς καὶ Πρόσφατον διαφέρει<sup>1)</sup>. Νεαρὸν μὲν γὰρ ἔστι τὸ νεωστὶ κομισθὲν ὕδωρ· ἔγκειται γὰρ τῇ λέξει τὸ ἀρύειν· Πρόσφατον δὲ τὸ κρέας· ἔγκειται γὰρ ἀπὸ

E. G. 388, 27.

Μεταβαλεῖν καὶ Μεταμορφοῦσθαι καὶ Ἀλλοιοῦσθαι καὶ Ἐτεροιοῦσθαι διαφέρει. Μεταβαλεῖν<sup>1)</sup> μὲν γὰρ ἔστι πάθος κοινόν. καὶ καιρῶν γίνεται μεταβολὴ καὶ πράξεων καὶ ἀφροδισίων. Εὐριπίδης

„ μεταβολὴ πάντων γλῶσσῶν.“ (v. 234)

Μεταμορφωσις<sup>1)</sup> δὲ μεταχαρακτηρισμὸς καὶ μετατύπωσις σώματος εἰς ἕτερον χαρακτῆρα· Ἀλλοίωσις δὲ οὐ μόνον μετασχηματισμὸς χαρακτῆρος, ὡς Ὀμηρος·

„ ἀλλοῖός μοι ζῆν' ἐφάνη ἢ ἐπάροιδεν,“ (π 181)

ἀλλὰ τῆς προτέρας ὑπολήψεως ποιήσις ἑτέρα· Ἐτεροίωσις δέ, ὅταν ἀφ' ἑτέρου σώματος εἰς ἕτερον μεταβάλλεται, οἷον Νιόβη εἰς λίθον.

28.

E. G. 395, 54.

Μνήμη καὶ Μνεία διαφέρει. Μνήμη μὲν γὰρ ἔστιν ἢ τῶ μνημονικῶ ἀεὶ συνοῦσα καὶ συνοικοῦσα,<sup>1)</sup> Μνεία δὲ προγεγονότος τινὸς ὑπόμνησις· ὅπου γὰρ Μνεία, ἐκεῖ καὶ Μνήμη, ὅπου δὲ Μνήμη, οὐ πάντως καὶ Μνεία. ἔστι γοῦν Μνήμη γενικὴ τύπωσις, Μνεία λόγος κατὰ ἀνανέωσιν λεγόμενος.

29.

E. G. 403, 39.

Νεαρὸν καὶ Πρόσφατον καὶ Νεαλῆς διαφέρει<sup>1)</sup>. Νεαρὸν μὲν γὰρ ἔστι τὸ νεωστὶ κομισθὲν ὕδωρ κομισθὲν· Πρόσφατον δὲ κρέας· πεποιήται γὰρ παρὰ τὸ γάσαι<sup>2)</sup>, ὃ ἔστι



τοῦ φάσαι<sup>2)</sup>, ὃ ἔστι τὸ φρονεῖσαι, ὅθεν καὶ τὸ φάσανον. Νεαλῆς δὲ τὸ νεωστὶ ἐαλωκός, οἷον ἰχθύς. δύναται δὲ καὶ νεωστὶ ἀλλὶ πεπερασμένον<sup>3)</sup>).

<sup>1)</sup> Νεαρὸν καὶ Πρόσητον καὶ Νεαλῆς] Das Polysyndeton, welches Ammonius in dieser Formel liebt, und die Reihenfolge der Erklärungen spricht dafür, daß das E. G. die ursprüngliche Fassung bietet. — <sup>2)</sup> ἔγκριται γὰρ ἀπὸ τοῦ φάσαι] Scribendum puto: ἔγκριται γὰρ αὐτῷ τὸ φάσαι V. Auch hier steht das Richtige im E. G., eine Korrektur ist überflüssig. — <sup>3)</sup> τὸ ἀλλὶ νεωστὶ πεπερασμένον] ist der Lesart bei Ammonius vorzuziehen.

A. 100.

Ὁβελὸς Ὁβολοῦ διαφέρει. Ὁβελὸς μὲν γὰρ ἔστιν, εἰς ὃν διαπεύρονται<sup>1)</sup> τὰ κρέα μέλλοντα ὀπιᾶσθαι, Ὁβολὸς δὲ μέρος δραχυῆς.

<sup>1)</sup> διαπεύρονται.] In textum restitui, quod margini adscripterat Scal. pro vulgato διαπευρῶνται. V. —

A. 105.

Ὅτι καὶ Λιότι διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ Ὅτι ὅτε μὲν<sup>1)</sup> αἰτίαν δηλοῖ, ὅτε δὲ βεβαίωσιν, τὸ δὲ Λιότι αἰτίαν δηλοῖ. ἀντίκα γοῦν Ὅτι μὲν ἐκλείπει ἢ σελήνη, πάντες ἴσμεν· διότι δὲ οὐκέτι, ἀλλὰ μόνοι οἱ ἔμπειροι.

<sup>1)</sup> ὅτε μὲν.] Binas voculas in vulgatis edd. omissas reduxi ex Aldina. V. —

A. 105.

Οὐδὲν διὰ τοῦ δ καὶ Οὐθὲν διὰ τοῦ θ διαφέρει. Οὐδὲν μὲν γὰρ τὸ ἐν τῷ καθόλου, ὡς φραμέν. Οὐδὲν ἐν κόσμῳ κενόν· πᾶσα γὰρ ἢ τοῦ κενοῦ φύσις βασιάζεται. Οὐθὲν δὲ ἀναλυθὲν εἰς τὸ ἴδιον ἀντίστοιχον σημαίνει τὴν τοῦ ἐνὸς ἄρσιν καὶ ἐπιφορὰν ἐτέρας ἀρχῆς. Οὐθ' ἐν, οὔτε δύο. τὸ δὲ διὰ τοῦ δ ἀπαρτίζει, διὸ καὶ ὁ ποιητὴς φησιν·

„οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο.“  
(σ 129).

ὁ οὖν ἐναλλάσσειν ἀμαρτάνει. διὸ καὶ Ζηρόδοτος ἐϋθύνοισι γράφοντα  
„οὐθὲν ἀκιδνότερον.“<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Ζηρόδοτος μὲν ἔγραψεν οὐθὲν διὰ τοῦ θ· τινὲς δὲ ἀντιπόντες αὐτῷ διὰ τὸ δοκεῖν διαφορὰν εἶναι τοῦ οὐδὲν καὶ οὐθὲν ἀπέδειξαν γενναῖον οὐδὲν. East. 1841, 22. — Das Gudianum hat noch 439, 12 und 194, 29 Excerpte aus Ammonius über οὐδὲν und οἰθὲν, das zuletzt genannte sicher durch die Epimerismi in Psalmos, welche 134, 7 unter ἐξουθενῶ wörtlich mit ihm übereinstimmen; an allen diesen Stellen steht καινόν.

30.

E. G. 417, 32.

Ὁβελὸς Ὁβολοῦ διαφέρει. Ὁβελὸς μὲν γὰρ ἔστιν, εἰς ὃν διαπεύρονται<sup>1)</sup> τὰ κρέα μέλλοντα ὀπιᾶσθαι, Ὁβολὸς δὲ μέρος δραχυῆς.

31.

E. G. 438, 39.

Ὅτι τοῦ Λιότι διαφέρει. τὸ μὲν γὰρ Λιότι αἰτίαν δηλοῖ, τὸ δὲ Ὅτι ὅτε μὲν<sup>1)</sup> αἰτίαν, ὅτε δὲ βεβαίωσιν· τὸ δὲ διότι αἰτίαν μόνον. ἀντίκα γοῦν Ὅτι μὲν ἐκλείπει ἢ σελήνη, πάντες ἴσμεν, διότι δὲ οὐκέτι.

32.

E. G. 439, 39.

Οὐδὲν διὰ τοῦ δ καὶ Οὐθὲν διὰ τοῦ θ διαφέρει, ὡς ἔγραψεν (439, 12 und 194, 29). Οὐδὲν ἐν κόσμῳ καινόν· πᾶσα γὰρ καινοῦ φύσις βασιάζεται. Οὐθὲν ἀναλυθὲν εἰς τὸ ἴδιον ἀντίστοιχον σημαίνει τὴν τοῦ ἐνὸς ἄρσιν καὶ ἐπιφορὰν ἐτέρας ἀρχῆς. Οὐθ' ἐν, οὔτε δύο. τὸ δὲ διὰ τοῦ δ ἀπαρτίζει, διὸ καὶ Ὁμηρός φησιν

„οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο.“  
(σ 129).



A. 110.

Πάσχειν καὶ Συμπάσχειν διαφέρει, ὡς Πάσχων Συμπάσχοντος. ὁ μὲν γὰρ Πάσχων ἀλγεῖ<sup>1)</sup>, ὁ δὲ Συμπάσχων λυπεῖται μὲν ἐπὶ τῷ τοῦ πάσχοντος πάθει, οὐ μόντοι ἀλγεῖ καθάπερ ὁ πάσχων, οἷον πυρέττει τις τῶν φίλων σφόδρα καὶ συμπάσχομεν τούτῳ πυρέττοντι, οὐ μὲν δὴ καὶ πυρέττομεν.

<sup>1)</sup> Turbatissimum locum ea ratione emendavit Scaliger, qua hac in edit. vulgatur. V. — E. G. bestätigt Scaligers Verbesserung.

A. 112.

Πεῖρα καὶ Πήρα διαφέρει. Πεῖρα μὲν γὰρ ἔστιν ἢ ἐπιστήμη τε καὶ ἐμπειρία, Πήρα δὲ τὸ ἰατρικὸν ἐγχειρίδιον καὶ δέρμα τι<sup>1)</sup> ἀριστόφορον, ὃ ἐπὶ τῶν ὤμων<sup>2)</sup> φέρουσιν οἱ ποιμένες.

<sup>1)</sup> δερμάτιον] ist wohl besser als δέρμα τι. — <sup>2)</sup> ὤμων] E. G. bestätigt die Korrektur von Stephanus für ἐπὶ τῶν ὤμων.

A. 113.

Πλεῖν τοῦ Ἀποπλεῖν καὶ Παραπλεῖν καὶ Περιπλεῖν διαφέρει. Πλεῖν μὲν γὰρ ἔστι τὸ κατ' εὐθὺν πλέειν, Ἀποπλεῖν δὲ τὸ ἐκ τόπου τινὸς ἀπαίρειν, Παραπλεῖν δὲ τὸ τόπον τινὰ διὰ πλοίου διερχεσθαι, Περιπλεῖν δὲ τὸ περὶ σκάφος<sup>1)</sup> ἀναστρέφεσθαι περὶ τὸν αὐτὸν τόπον.

<sup>1)</sup> περὶ σκάφος] Legendum videtur τὸ ἐπὶ σκάφος ἀναστρέφεσθαι. V., wie im E. G.

A. 113.

Πλούσιος Εὐπόρος, Ἀφνειοῦ, Ὀλβίου καὶ Εὐτυχοῦς διαφέρει. Πλούσιος μὲν γὰρ ὁ πολυούσιος, ὁ πολλὴν ἔχων οὐσίαν, Εὐπόρος δὲ ὁ πρὸς τὰς ἐπιβαλλούσας τύχας<sup>1)</sup> ἀνευδής, Ἀφνειὸς δὲ ὁ ἀπ' ἐνιαυτοῦ τὴν τροφήν συλλέγων· ἕνος γὰρ ὁ ἐνιαυτός· Ὀλβιος δὲ ὁ τελείαν τὴν εὐδαιμονίαν ἔχων, οἷον Ὀλόβιος, Εὐτυχῆς δὲ ὁ ζῶν ἡδέως καὶ ἀλύπως.

<sup>1)</sup> Thom. M. et Ascalon. § 127 pro τύχας habent χρείας. V., ebenso das E. G., welches 424, 58 in Übereinstimmung mit den Epim. in psalm. 118, 7 unter Ὀλβιόδαιμον diese synonymischen Unterscheidungen wiederholt.

33.

E. G. 455, 5.

Πάσχειν καὶ Συμπάσχειν διαφέρει καὶ ὁ Πάσχων τοῦ Συμπάσχοντος. ὁ μὲν γὰρ Πάσχων ἀλγεῖ<sup>1)</sup>, ὁ δὲ Συμπάσχων λυπεῖται μὲν ἐπὶ τῷ τοῦ [συμ]πάσχοντος πάθει, ὁ μόντοι συμπάσχων ἀλγεῖ καθάπερ ὁ πάσχων, οἷον πυρέττει τις τῶν φίλων σφόδρα συμπάσχομεν τούτῳ πυρέττοντι, οὐ μόντοι καὶ πυρέττομεν.

34.

E. G. 457, 20.

Πεῖρα πήρας διαφέρει. Πεῖρα μὲν ἔστιν ἢ ἐπιστήμη καὶ ἐμπειρία, Πήρα δὲ τὸ ἰατρικὸν ἐγχειρίδιον καὶ δερμάτιον<sup>1)</sup> ἀριστόφορον, ὃ ἐπὶ τῶν ὤμων<sup>2)</sup> φέρουσιν οἱ ποιμένες.

35.

E. G. 469, 33.

Πλεῖν τοῦ Ἀποπλεῖν καὶ Παραπλεῖν καὶ Περιπλεῖν διαφέρει. Πλεῖν μὲν γὰρ ἔστι τὸ κατ' εὐθὺν πλέειν, Ἀποπλεῖν δὲ τὸ ἐκ τόπου τινὸς ἀπαίρειν, Παραπλεῖν δὲ τὸ τόπον τινὰ πλοῦ διερχεσθαι, Περιπλεῖν δὲ τὸ ἐπὶ σκάφος<sup>1)</sup> ἀναστρέφεσθαι ἐπὶ τὸν αὐτὸν τόπον.

36.

E. G. 470, 55.

Διαφέρει δὲ Πλούσιος, Εὐπόρος, Ἀφνειός, Ὀλβιος καὶ Εὐτυχῆς· Πλούσιος μὲν ὁ πολλὴν οὐσίαν ἔχων, Εὐπόρος δὲ ὁ πρὸς τὰς ἐπιβαλλούσας χρείας<sup>1)</sup> ἀνευδής, Ἀφνειὸς δὲ ὁ ἀπ' ἐνιαυτοῦ τὴν τροφήν συλλέγων, Ὀλβιος ὁ τελείως τὴν εὐδαιμονίαν ἔχων, Εὐτυχῆς δὲ ὁ ζῶν ἡδέως καὶ ἀλύπως.



A. 118.

Πρόξενος καὶ Ἰδιόξενος καὶ Λογύξενος διαφέρει. Πρόξενος πόλεως καὶ ἔθνους, ὡς παρὰ Θουκυδίδη, Ξένος δ' ὁ εἰς ἑνός, ὁ δὲ αὐτὸς καὶ Ἰδιόξενος. οὐκ ὁρθῶς οὖν Εὐριπίδης ἐν Τηλέφῳ Πρόξενον εἴρηκε τὸν Ἰδιόξενον.

„κακὸς τίς ἐστι προξένῳ σοι χρώμενος.“  
Λογύξενος δὲ ὁ κατὰ πόλεμον γινόμενος φίλος· ἀλλεὶς γὰρ ξενίων τυχῶν ἀφείδη πρὸς τοῦ πολεμίου λύτρα λαβόντος μναδὴν ἢ τεταγμένη<sup>2)</sup>. κομίσας δὲ καὶ φυλάξας τὴν πίστιν ἐγένετο φίλος καὶ Λογύξενος ἐκαλεῖτο.

<sup>1)</sup> μὴν γὰρ] fehlt bei Ammonius. — <sup>2)</sup> Dukerus hac ratione locum sibi videri constituendum significavit: ἄλλοις γὰρ καὶ ξενίων τυχῶν ἀφείδη πρὸς τοῦ πολεμίου λύτρα λαβόντος· μναδ' ἢ ἢν ἢ τεταγμένη. V., geradeso steht im Traiectinus, zum größten Teil auch im E. G.

A. 120.

Πρότερος καὶ Πρωῖτος διαφέρει. Πρότερος μὲν ἐπὶ θνοῖν τάσσεται, ὡς Ὀμηρος ἐπὶ Τληπόλεμον καὶ Σαρπηδόνα·

„τοῦ δὲ Τληπόλεμος πρότερος.“

(E 632)

τὸ δὲ Πρωῖτος ἐπὶ πολλῶν·

„ὄριον πολὺν πρωῖτος ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων.“ (H 163)

<sup>1)</sup> Die Worte ὡς Ὀμηρος ἐπὶ τῶν ἑννέα ἀριστόνων (so ist wohl für ἀριστόνων zu lesen), welche mit den vorausgegangenen ὡς Ὀμηρος ἐπὶ Τληπόλεμον καὶ Σαρπηδόνα parallel stehen, scheinen bei Ammonius ausgefallen zu sein. — <sup>2)</sup> μὴν] fehlt bei Ammonius.

A. 132.

Συμβουλὴ Παραίνεσεως διαφέρει. Συμβουλὴ μὲν γὰρ ἐστὶν εἰσῆγησις ἀντιλογίαν ἐπιδεχομένη διὰ τὸ ἄδηλον τοῦ ἐκβησομένου. καὶ γὰρ ἐάν τις συμβουλεύσῃ πόλεμον, ἀμφίβολον, εἰ συμφέρει. διὸ καὶ ἔχει τὸ ἐνιστάμενον. Παραίνεσις δὲ ἐστὶν συμβουλὴ ἀντίρρησην οὐκ ἐπιδεχομένη διὰ τὸ ἐξ αὐτῆς λεγόμενον<sup>1)</sup>

37.

E. G. 481, 29.

Πρόξενος καὶ Ἰδιόξενος καὶ Λογύξενος διαφέρει. Πρόξενος μὲν γὰρ<sup>1)</sup> πόλεως, ὁ δ' αὐτὸς καὶ Ἰδιόξενος. οὐκ ὁρθῶς οὖν Εὐριπίδης Πρόξενος διαφέρει τοῦ Ἰδιόξενος·

„κακῶς τίς ἐστι προξένους σοι χρώμεν.“  
Λογύξενος δὲ ὁ κατὰ πόλεμον γινόμενος φίλος· ἄλλοις γὰρ εἰ ξενίων τυχῶν ἀφείδη παρὰ τοῦ πολεμίου λίτρας λαβόντα μναδὴν ἢ ἢν ἢ τεταγμένη<sup>2)</sup>. κομίσας δὲ καὶ φυλάξας τὴν πίστιν ἐγένετο ξένος καὶ Λογύξενος ἐκαλεῖτο.

38.

E. G. 481, 62.

Πρότερος καὶ Πρωῖτος διαφέρει. ὁ μὲν γὰρ Πρωῖτος ἐπὶ θνοῖν τάσσεται, ὡς Ὀμηρος ἐπὶ τοῦ Πτολεμαίου καὶ Σαρπηδόνα

„καὶ τοῦ Πτολαίμου πρότερον.“

(E 632)

τὸ δὲ Πρωῖτος ἐπὶ πολλῶν, ὡς Ὀμηρος ἐπὶ τῶν ἑννέα ἀριστόνων<sup>1)</sup>

„τὸ πολὺν μὲν πρωῖτος μὲν<sup>2)</sup> ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων.“ (H 163)

39.

E. G. 514, 52.

Συμβουλὴ Παραίνεσεως διαφέρει. Συμβουλὴ μὲν γὰρ ἐστὶν εἰσῆγησις ἀντιλογίαν ἐπιδεχομένη διὰ τὸ ἄδηλον τοῦ ἐκβησομένου. καὶ γὰρ ἐάν τις συμβουλεύσῃ πόλεμον, ἀμφίβολον εἰσφέρει. διὸ καὶ ἔχει τὸν ἐνιστάμενον. Παραίνεσις δὲ ἐστὶν συμβουλὴ ἀντίρρησην οὐκ ἐπιδεχομένη διὰ τὸ ἐξ αὐτῆς λεγόμενον<sup>1)</sup>



πάντως ὁμολογεῖσθαι ἀγαθόν, ὡς εἶ τις παραινέσει σωφρονεῖν, ὅπερ ἐστὶν ὁμολογημένον <sup>1)</sup> ἀγαθόν.

<sup>1)</sup> λεγόμενον] Vett. edd. λέγομεν et in fine ὁμολογημένον. V. —

πάντως ὁμολογεῖσθαι ἀγαθόν, ὡς οἶόν τις παραινέσει σωφρονεῖν, ὅσπερ ἐστὶν ὁμολογούμενον <sup>1)</sup> ἀγαθόν· οὐδεὶς γὰρ τῶν νῦν ἐχόντων ἐναντιοῦται τῇ παραινέσει ταῦτα λέγων, ὡς ἀγαθόν τὸ σοφόν.

A. 127.

Σημεῖον καὶ Τεκμήριον διαφέρει. Ἀντιφῶν ἐν τῇ τέχνῃ τὰ παροιχόμενα σημείοις πιστεύεσθαι, <sup>1)</sup> τὰ δὲ μέλλοντα τεκμηρίοις.

<sup>1)</sup> Antiphontis verba integra conservarunt Herennii membranae, e quibus in Amm. corriges: τὰ παροιχόμενα σημείοις πιστοῦσθαι, τὰ δὲ μέλλοντα τεκμηρίοις. V. Die Epim. in psalm. 159, 6 haben: σημεῖον καὶ τεκμήριον διαφέρει, ὅτι τὰ παροιχόμενα σημείοις πιστεύεται, τὰ δὲ μέλλοντα τεκμηρίοις.

40.

E. G. 499, 7.

Σημεῖον Τέραιος διαφέρει. ὅτι τὰ μὲν παρφορηκότες σημεῖα πιστοῦσθαι δεῖ, <sup>1)</sup> τὰ μέλλοντα τεκμηρίοις.

A. 133.

Τάπητες καὶ Ἀμφιπάπητες διαφέρουσι. Τάπητες μὲν γὰρ εἰσιν οἱ ἐκ τοῦ ἑτέρου μέρους μαλλόν <sup>1)</sup> ἔχοντες, Ἀμφιπάπητες δὲ οἱ ἐξ ἀμφοτέρων.

<sup>1)</sup> μαλλόν] Ita correxeram ex Thom. Mag. quod Ammonii edd. occupaverat μαλαζόν. V.

41.

E. G. 521, 60.

Τάπητες καὶ Ἀμφιπάπητες διαφέρει. Τάπητες μὲν οὖν εἰσιν οἱ ἐκ τοῦ ἑτέρου μαλλόν <sup>1)</sup> ἔχοντες, Ἀμφιπάπητες δὲ οἱ ἐξ ἀμφοτέρων τῶν μερῶν.

A. 134.

Τεχνίτης καὶ Βάναυσος διαφέρει. Τεχνίτης μὲν γὰρ ἐστὶν ὁ λογικῆς τινος τέχνης ἔμπειρος καθεστώς, Βάναυσος δὲ ὁ δι' ἀλόγου τινὸς ἐπιτηδεύματος. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Pro διὰ λόγον haud sane dubitanter posui ex mente Scaligeri δι' ἀλόγου V. — Das Richtige steht wohl im E. G. — T. liest: ὁ χωρὶς λόγου ἐπιτηδύων.

42.

E. G. 527, 55.

Τεχνίτης Βαναύσου διαφέρει. Τεχνίτης ἐστὶν ὁ λογικῆς τινος τέχνης ἔμπειρος καθεστώς, Βάναυσος δὲ ὁ χωρὶς τινος λόγου τι ἐπιτηδύων. <sup>1)</sup>

A. 136.

Τίθησι καὶ Τίθενται διαφέρει. Τίθησι μὲν γὰρ τὸν νόμον ὁ νομοθέτης, Τίθενται δὲ τὸν νόμον οἱ δικάζοντες καὶ αἰρούμενοι. <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> τιμωρούμενοι] scheint besser als αἰρούμενοι.

43.

E. G. 529, 25.

Τίθησι καὶ Τίθενται διαφέρει. Τίθησι μὲν γὰρ τὸν νόμον ὁ νομοθέτης, Τίθενται δὲ τὸν νόμον οἱ δικάζοντες καὶ τιμωρούμενοι. <sup>1)</sup>



A. 139.

Ἐποψία Ἐποφράσεως διαφέρει. Ἐποψία μὲν γὰρ ἐστὶ καλοῦ τις <sup>1)</sup> ὑπόνοια, Ἐπόφρασις δὲ δόξα ἐπὶ τὸ χειρόν.

<sup>1)</sup> καλοῦ τις] Lege: κακοῦ τις ὑπόνοια V. — Herennius hat wie das E. G. κακοῦ τινος ὑπόνοια.

44.

E. G. 544, 43.

Ἐποψία Ἐποφράσεως διαφέρει. Ἐποψία μὲν ἐστὶ κακοῦ τινος <sup>1)</sup> ὑπόνοια, Ἐπόφρασις δὲ δόξα καὶ ἐπὶ τῶν χειρόνων.

A. 143.

Φιλεῖν καὶ Κνεῖν <sup>2)</sup> διαφέρει, ὅτι τὸ μὲν Κνεῖν <sup>1)</sup> τὸ τοῖς χείλεσιν ἀσπάζεσθαι, φιλεῖν δὲ τὸ ἀγαπᾶν καὶ ξενίζεῖν.

<sup>1)</sup> κνεῖν] Haud invitus scriberem κνεῖν T. — Das richtige κνεῖν steht im E. G.

45.

E. G. 553, 37.

Φιλεῖν καὶ Κνεῖν <sup>1)</sup> διαφέρει. Φιλεῖν μὲν τὸ ἀγαπᾶν, Κνεῖν <sup>1)</sup> δὲ τὸ τοῖς χείλεσιν ἀσπάζεῖν.

A. 145.

Φωλεὸς καὶ Κοίτη διαφέρει. Φωλεὸς μὲν γὰρ ἐπὶ τῶν ἐρπειτῶν τάσσεται, Κοίτη δὲ ἐπὶ ἀνθρώπων, ὥστε ἐπὶ μὲν τῶν ἐρπειτῶν ῥητέον τὸ Φωλεύειν, ἐπὶ δὲ ἀνθρώπων τὸ Κοιτάζειν, ἐπὶ δὲ τῶν ὀρνέων τὸ Νοσσεύειν. ὁ γοῦν λέγων Νοσσιὰν τῶν τέκνων <sup>1)</sup> ἀκυρολογεῖ, τέκνα μὲν γὰρ ἀνθρώπων, νεοσσοὶ δ' ὀρνίθων, νεβροὶ δ' ἐλάφων, σκύμνοι δὲ λεόντων, σκύλακες δὲ κυνῶν.

<sup>1)</sup> Νοσσιὰν τῶν τέκνων] Vulgatiore scriptura requireretur νεοσιάν. Mox etiam in Vett. Edd. legebatur νεοσσοὶ δ' ὀρνίθων. V. Der Zusammenhang spricht für die Lesart im E. G.: νεοσσοὶ ἀντὶ τοῦ τέκνα.

46.

E. G. 560, 28.

Φωλεὸς τῆς κοίτης διαφέρει. Φωλεὸς μὲν ἐπὶ ἐρπειτῶν τάσσεται, Κοίτη δὲ ἐπὶ ἀνθρώπων, ὄθεν καὶ ἐπὶ ἀνθρώπων ῥητέον τὸ Κοιτάζειν, Φωλεύειν δὲ ἐπὶ ἐρπειτῶν. ὁ οἷον λέγων Νεοσσοὶ ἀντὶ τοῦ τέκνα <sup>1)</sup> ἀκυρολογεῖ, τέκνα γὰρ κυρίως ἐπὶ ἀνθρώπων, νεοσσοὶ δὲ ἐπὶ ὀρνίθων, νεβροὶ δὲ ἐπὶ ἐλάφων, σκύμνοι δὲ ἐπὶ λεόντων, σκύλακες δὲ ἐπὶ κυνῶν.

(Fortsetzung folgt.)